

2019 **Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten**



Die Erhebung wurde gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Impressum

AKLHÜ e. V. – Netzwerk und Fachstelle für
internationale Personelle Zusammenarbeit
Meckenheimer Allee 67 – 69
53115 Bonn
Tel.: 0228/ 908 99 10
Fax: 0228/ 908 99 11
aklhue@entwicklungsdienst.de
www.entwicklungsdienst.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.
Verantwortlich: Dr. Gisela Kurth, Friederike Caliebe

Datenerhebung und statistische Auswertung:
Dr. Stefan Dietrich, Leona Sophie Roes

Grafische Gestaltung:
PLAYGROUND, Köln
www.weareplayground.com

Druck:
Druckerei Franz Paffenholz GmbH, Bornheim

CO₂-neutraler Druck
Dezember 2020



Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Der AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit	5
1.2	Entsendung von Freiwilligen	6
1.3	Ziel der Erhebung	6
1.4	Vorgehensweise	6
1.5	Abkürzungen	7
2	Dienstarten	8
2.1	Staatlich geförderte Freiwilligendienste (G-FD)	9
2.2	Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)	9
2.3	Internationale Workcamps	9
3	Ergebnisse und Trends im Überblick	10
4	Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2019	14
4.1	Vermittelte Freiwillige	15
4.1.1	Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen	15
4.1.2	Dauer des Freiwilligendienstes	17
4.1.3	Altersgruppen der Freiwilligen	19
4.1.4	Bildungsabschlüsse der Freiwilligen	21
4.1.5	Geschlechterverteilung	24
4.1.6	Migrationshintergrund	25
4.1.7	Vorbereitung und Begleitung	25
4.2	Vermittlungen nach Regionen und Zielländern	26
4.2.1	Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten	26
4.2.2	Vermittlung der Freiwilligen nach Zielländern	31
5	Internationale Workcamps	34
6	Weitere Themen	38
6.1	Handlungsfelder	39
6.2	Aufenthaltsstatus	39
6.3	Zurückgekehrte Freiwillige und Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen	39
6.4	Anfragen von Interessierten, Bewerbungen pro Einsatzplatz und nicht besetzte Plätze	40
6.5	Beginn der Entsendungen von 1946 bis 2019	41
6.6	Regionale Verteilung der Entsendeorganisationen in Deutschland	43
7	Übersicht: Internationale Freiwilligendienste	44

1 Einleitung

1.1 Der AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit

Der *AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit* ist ein gemeinnütziger Verein mit 60 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Entwicklungs- und Fachdienste, Internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ sind in Bonn.

Der AKLHÜ unterstützt mit seinem Wirken **Dienstangebote**, die erwachsenen **Menschen jeden Alters¹ ein soziales Engagement in der Einen Welt** ermöglichen, indem sie von Deutschland in andere Länder gehen, aus anderen Ländern nach Deutschland kommen oder - von hiesigen Trägern mit organisiert – sich in anderen Teilen der Welt grenzübergreifend engagieren.

Diese Dienstformate zeichnet aus, dass mit dem **weltbürgerschaftlichen Engagement** keine Erwerbsabsicht verfolgt wird. Der „Dienst“ wird als eine **Vollzeittätigkeit** geleistet, die **kurzfristig** (wenige Wochen), **mittelfristig** (einige Monate) oder **langfristig** (ein Jahr und länger) ausgeübt wird.

Diese Dienste **leisten lokal wie global** einen Beitrag zur

- Stärkung einer **solidarischen Zivilgesellschaft und Demokratie** in der Einen Welt,
- **nachhaltigen Entwicklung**
- und somit zur Verwirklichung der **Agenda 2030** mit ihren 17 Sustainable Development Goals (nachhaltigen Entwicklungszielen) und 169 Teilzielen. Hier tragen die Dienstformate insbesondere zur (Weiter-)Entwicklung globaler Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung, zur Friedensförderung wie auch zur globalen Bildung bei.

Je nach Alter, Lebens- und Berufserfahrung der „Dienstleistenden“ bzw. der Art des „Dienstes“ ist dieses Engagement eines, das

- **Lernen und Helfen** verbindet und/oder
- **fachliche Kompetenz** einsetzt.

In jedem Fall ist der Dienst ein **solidarisches Engagement** mit und für Menschen sowie für die Organisationen, bei denen die Dienstleistenden tätig sind.

Damit ist der AKLHÜ die zivilgesellschaftliche Fachstelle in Deutschland für das internationale Zusammenwirken engagierter Menschen, das im Rahmen von Internationale Freiwilligendiensten, Entwicklungsdiensten und Friedensdiensten organisiert und diskutiert wird.

Beim AKLHÜ ist seit 2012 eine Zentrale Stelle für das Programm Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD), seit 2013 die Qualitätsstelle des Verbundes „weltoffen“ im weltwärts-Programm sowie eine Zentralstelle im Bundesfreiwilligendienst (BFD Incoming) und seit 2015 die FSJ INGLOS Koordinierungsstelle angesiedelt. Die vier Zusammenschlüsse bieten den ihnen

¹ Dies schließt auch die noch nicht volljährigen jungen Menschen ein, die die Reife besitzen, bereits eines dieser Dienstangebote wahrnehmen zu können.

angeschlossenen Entsende- und Aufnahmeorganisationen sowie Einsatzstellen Unterstützung und Beratung. Seit der Neustrukturierung des AKLHÜ im Juni 2017 bilden sie drei eigenständige Fachbereiche des Vereins, wobei die BFD Zentralstelle und die FSJ INGLOS Koordinierungsstelle im Fachbereich Incoming zusammengeschlossen sind.

1.2 Entsendung von Freiwilligen

Internationale Freiwilligendienste bieten engagierten Menschen die Möglichkeit, abseits touristischer Pfade vielfältige Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Sie handeln nach dem Grundsatz, dass eine friedliche Welt langfristig nur durch interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden kann. Engagierte Freiwillige leisten durch ihren Einsatz im Ausland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes und haben die Chance, den Globalisierungsprozess durch eigenes Erleben zu verstehen.

Der Schwerpunkt im Bereich Internationale Freiwilligendienste liegt vor allem beim „Gegenseitigen Lernen“. Um dies zu ermöglichen, arbeiten in Deutschland ansässige Entsendeorganisationen mit Partnerorganisationen im Ausland zusammen, die engagierte Personen aus Deutschland bei ihrem Einsatz im Gastland pädagogisch begleiten. Freiwillige engagieren sich für eine begrenzte Zeit bei einer Einsatzstelle, für ein Projekt oder in einem Programm. In der Regel wird von einer nicht-erwerbsorientierten Vollzeittätigkeit ausgegangen. Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften wird für eine Vermittlung von Freiwilligen in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Freiwillige lernen durch die gemeinnützige Mitarbeit in ökologischen, sozialen oder kulturellen Projekten nicht nur ein anderes Land und seine Menschen kennen, sondern erwerben auch Kompetenzen, die ihr zukünftiges berufliches, soziales und persönliches Leben positiv beeinflussen können.

Internationale Freiwilligendienste werden in zwei Kategorien unterteilt: staatlich geförderte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD).

1.3 Ziel der Erhebung

Mit der vorliegenden Studie will der AKLHÜ Entwicklungen und Trends im Bereich der internationalen (vornehmlich Jugend-) Freiwilligendienste aufzeigen und damit zu mehr Transparenz beitragen. Die jährliche detaillierte Erfassung der Freiwilligen, die in staatlich oder privatrechtlich geregelten Programmen aktiv sind, ist in Deutschland einzigartig und schließt damit eine Informationslücke.

1.4 Vorgehensweise

Die aktuelle Befragung der internationalen Freiwilligendienste fand zum sechzehnten Mal in Folge statt. Sie wurde mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Die erhobenen Daten sind, z.T. ergänzt durch kurze Erläuterungen, in die vorliegende Publikation eingegangen. Der Vergleich mit den Daten der vorangegangenen Jahre erlaubt zudem, mittel- und langfristige Trends sichtbar zu machen.

Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben. Insgesamt haben sich 193 Entsendeorganisationen an der Studie beteiligt. Damit wurde ein hoher Prozentsatz der 2019 ins Ausland entsandten Personen erfasst. Das zeigt der Vergleich mit von den zuständigen Ministerien übermittelten Zahlen zu kofinanzierten Freiwilligendiensten (s. 4.1.1). Daten zu privatrechtlich geregelten Diensten werden außerhalb der vorliegenden Studie kaum erfasst.

Einsätze im Rahmen von internationalen Workcamps im Ausland wurden separat aufgeführt und ausgewertet.

Eine Übersicht zu den 193 Organisationen, die sich an der Erhebung beteiligt und im Jahr 2019 Freiwillige ins Ausland entsendet haben, und deren Entsendezahlen differenziert nach Dienstarten ist in Kapitel 7 aufgeführt. Außerdem haben acht Organisationen an der Erhebung teilgenommen, die im Jahr 2019 nicht entsendet haben. Von diesen gaben zwei als Begründung an, dass 2019 aufgrund der politischen Situation im Zielland keine Entsendungen stattfinden konnte, bei einer Organisation gab es einen Stornofall, drei Organisationen haben ihre Freiwilligen-Entsendungen eingestellt oder abgegeben und zwei Organisationen befinden sich in einer Auszeit unbestimmter Dauer.

Neben der Erhebung zu internationalen Freiwilligendiensten (Outgoing) erhebt der AKLHÜ Daten zu internationalen Freiwilligen in Freiwilligendiensten in Deutschland (Incoming), zu Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit sowie in unregelmäßigen Abständen zu Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuellen Studien können unter www.entwicklungsdienst.de im pdf-Format abgerufen werden.

1.5 Abkürzungen

ADiA	Anderer Dienst im Ausland
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
FD	Freiwilligendienst
EFD	Europäischer Freiwilligendienst
ESK	Europäisches Solidaritätskorps
FSJ / FÖJ	Freiwilliges Soziales Jahr / Freiwilliges Ökologisches Jahr
G-FD	Staatlich geregelter Freiwilligendienst
IJFD	Internationaler Jugendfreiwilligendienst
kw	kulturweit
P-FD	Privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
WiA	Workcamps im Ausland
ww	weltwärts

2 Dienstarten

2.1 Staatlich geförderte Freiwilligendienste (G-FD)

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Alle G-FD sind kindergeldberechtigt. Mit Ausnahme des ADiA werden sie mit zusätzlichen öffentlichen Mitteln gefördert. Ebenfalls mit Ausnahme des ADiA haben alle geregelten Freiwilligendienste eine Altersbeschränkung.

Der **Andere Dienst im Ausland** (ADiA) wird nach §5 des Gesetzes zur Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes in Verbindung mit §14b, Absatz 3 Zivildienstgesetz durchgeführt.

Das **Europäische Solidaritätskorps** (ESK) ist ein EU-Förderprogramm, das jungen Menschen ermöglicht, Freiwilligenarbeit zu leisten, eine Ausbildung zu absolvieren und eigene Solidaritätsprojekte durchzuführen, die Gemeinschaften in ganz Europa zugutekommen. Es hat seit Ende 2018 den **Europäischen Freiwilligendienst** (EFD) als wichtigstes EU-Programm für die Freiwilligentätigkeit junger Menschen abgelöst.

Das **Freiwillige Soziale oder Ökologische Jahr im Ausland** (FSJ/FÖJ) ist durch das „Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten“ geregelt (Jugendfreiwilligendienstegesetz/JFDG).

Der **Internationale Jugendfreiwilligendienst** (IJFD) ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Er wird durch die „Richtlinie zur Umsetzung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes“ geregelt.

kulturweit – Der aus Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderte und in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission als Träger durchgeführte Freiwilligendienst basiert auf dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) nach dem Jugendfreiwilligendienstegesetz.

weltwärts ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst. Basis für die Durchführung des Dienstes ist eine Förderleitlinie des BMZ.

2.2 Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)

P-FD basieren allein auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden in der Regel nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert. Anders als die meisten G-FD sind viele P-FD offen für Menschen jeden Alters. Die Studie erfasst gemeinnützige Organisationen, die Freiwillige in gemeinnützige Projekte im Ausland entsenden. Differenziert wird zwischen Kurz- und Langzeiteinsätzen. Nicht einbezogen sind Schul- bzw. Studien-Austauschprogramme, Au-pair, Work & Travel-Programme sowie internationale Freiwilligendienste wie z. B. German Doctors, bei denen die Freiwilligen eine hohe fachliche Qualifikation benötigen.

Unter **P-FD Kurzezeiteinsätzen (unter 6 Monaten)** sind individuell gestaltete kurz- und mittelfristige Programme zusammengefasst, die von einzelnen Trägern angeboten werden. **P-FD Langzeiteinsätze** bezeichnen Programme **ab 6 Monaten** Dauer.

2.3 Internationale Workcamps

Workcamps sind Begegnungsprogramme, bei denen international zusammengesetzte Gruppen gewöhnlich für zwei bis vier Wochen in gemeinnützigen Projekten im Ausland mitarbeiten. Die Träger der Einsätze sind als internationale Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste Teil der außerschulischen Bildungsarbeit und der Erwachsenenbildung sowie Teil der internationalen Freiwilligenbewegung. Viele Workcamps werden u.a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

3 Ergebnisse und Trends im Überblick

193 Organisationen, die zusammen insgesamt 7.845 Freiwillige über G-FD, P-FD und Workcamps ins Ausland vermittelten, haben sich 2019 an der Erhebung beteiligt.

RÜCKGANG

IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

Die erfassten Vermittlungen sind 2019 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen: Bezogen auf G-FD liegen sie 4,7% unter dem Vorjahreswert. P-FD verzeichnen einen Rückgang von 20,7%.

79%

ZWISCHEN 11 UND 13 MONATE

79,0% der G-FD-Teilnehmenden absolvierten einen Freiwilligendienst zwischen 11 und 13 Monaten Dauer. 20,3% waren zwischen 6 und 11 Monate im Ausland, 0,6% leisteten einen Dienst, der länger als 13 Monate dauert, und 0,1% einen Dienst unter 6 Monaten Dauer.

7.209

INS AUSLAND VERMITTELT

Die Freiwilligendienste (G-FD und P-FD) haben 2019 7.209 Personen ins Ausland vermittelt. 94% der Freiwilligen wurden über G-FD vermittelt, 6% über P-FD.

636

WORKCAMP TEILNEHMENDE

636 Personen nahmen an Workcamps teil. Damit ist ein Rückgang von 37,6% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

G-FD FREIWILLIGE

IN WELTWÄRTS UND IJFD

48,2% aller G-FD-Freiwilligen sind im Rahmen des weltwärts-Programms vermittelt worden. 36,3% aller G-FD-Freiwilligen wurden über den IJFD entsandt.

RUND 23%

IN INITIATIVEN AKTIV

Rund 23% aller zurückgekehrten Freiwilligen sind in Initiativen ihrer Entsendeorganisation in Deutschland aktiv.

BELIEBT

EINSATZLÄNDER FAVORITEN

Die beliebtesten Einsatzländer waren das Vereinigte Königreich, Frankreich, Südafrika, Indien, Israel, Peru, Ecuador, Ghana, Bolivien und die Vereinigten Staaten von Amerika.

18-20 JAHRE

AM HÄUFIGSTEN VERTRETEN

85,3% aller Freiwilligen waren zwischen 18 und 20 Jahre alt. Lediglich 4,4% waren älter als 24 Jahre. Der Anteil der Minderjährigen zum Zeitpunkt der Ausreise lag bei 1,1%. Bei den Workcamps waren 38,2% der Freiwilligen 25 Jahre und älter. Die Gruppe der 18-20-Jährigen machte hier nur 28,6% der Teilnehmenden aus.

FRAUENANTEIL

MEHR FRAUEN ALS MÄNNER

Der Anteil der Frauen lag in den G-FD bei 69,4%, in den P-FD bei knapp 72,2% und im Workcamp-Bereich bei gut 59,6%.

ABITUR

HÄUFIGSTER BILDUNGSABSCHLUSS

90,3% aller Teilnehmenden hatten als höchsten Bildungsabschluss Abitur/Fachhochschulreife. Der Anteil der Abiturient*innen ist in G-FD (91,8%) deutlich höher als in P-FD (69,6%). Bei den Workcamps betrug der Anteil der Abiturient*innen unter den Teilnehmenden, bei denen der höchste Bildungsabschluss genannt wurde, 82,4%.

VISUM

FÜR FREIWILLIGE

Die meisten Freiwilligen reisten mit einem Freiwilligenvisum in ihr Gastland ein.

Trends bei den Entsendungen

Die jährliche Erfassung der Daten zu internationalen Freiwilligendiensten ermöglicht die Bildung von Zeitreihen, mit deren Hilfe Trends im Bereich der Entsendungen sichtbar gemacht werden können. Im Rahmen der Auswertung der Erhebungen der letzten Jahre wurden einige zentrale Trends herausgearbeitet, die an dieser Stelle erläutert, zu den Zahlen der diesjährigen Erhebung in Bezug gesetzt und in den kommenden Jahren weiter beobachtet werden sollen.

Entsendezahlen absolut und im Verhältnis zu G-FD und P-FD

Die Gesamtzahl der Entsendungen beträgt im Jahr 2019 immer noch das 1,6-fache gegenüber dem Beginn der Erhebungsreihe im Jahr 2005. Bei den G-FD sind es 2019 3,5-mal so viele wie 2005. Ein Blick auf die Veränderungen der letzten fünfzehn Jahre zeigt bei den P-FD einen kontinuierlichen Rückgang, der sich auch in diesem Jahr weiter fortgesetzt hat. Gleiches gilt auch für die Workcamps. Die G-FD sind im Zuge der Einführung der „großen“ Dienste weltweit und IJFD Ende des letzten Jahrzehnts sprunghaft und anschließend bis zum Jahr 2016 weiter leicht angewachsen. Seitdem ist auch hier ein stetiger Rückgang zu verzeichnen. 2019 wurden in den G-FD fast 1.000 Freiwillige weniger erfasst als im Jahr 2016. Das Verhältnis von G-FD und P-FD ist dieses Jahr mit 93,6 % zu 6,4 % nochmals weiter zu den G-FD ausgeschlagen. 2006 wurden erstmals mehr Freiwillige über G-FD als über P-FD entsendet. Das Verhältnis hatte in den vergangenen drei Jahren ziemlich konstant bei 92 % zu 8 % gelegen. Die Mehrheit der Entsendeorganisationen bündelt ihre Kapazitäten im Bereich der G-FD. Das weltweit-Programm und der IJFD haben sich als die beiden dominanten staatlich geförderten Programme etabliert, die zusammen fast 85 % der G-FD-Entsendungen auf sich vereinen. Details hierzu sind in Kapitel 4.1.1 zu finden.

Bildungsabschlüsse der Freiwilligen

Trotz ihres Anspruchs, allen (Bildungs-)Schichten offen zu sein, sind es insbesondere die staatlich geförderten Dienste, die zu einem sehr großen Anteil von jungen Menschen mit hohen Bildungsabschlüssen in Anspruch genommen werden. Betrachtet man die Entwicklung des Anteils der Abiturient*innen bei den beiden großen Programmen der G-FD (weltwärts und IJFD) sowie bei den kurz- und langfristigen P-FD im Zeitraum von 2012 bis 2019, so wird der Rückgang des Anteils dieser Gruppe bei den P-FD von anfangs ca. 90 % auf mittlerweile stabil zwischen 65 % und 75 % deutlich, während er bei weltwärts und dem IJFD auf sehr hohem Niveau verbleibt. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Gesamtzahlen stellen sich hier Fragen nach der Mobilität bestimmter Gruppen und der Homogenität der G-FD. Freiwilligendienste sind Angebote, die besonders in Übergangssituationen genutzt werden. Dies kann vornehmlich zwischen Schulabschluss und weiterer Qualifikationen stattfinden (G-FD) wie auch bei Veränderungen in der individuellen (Berufs-)Biografie. Für letzteres bietet der altersoffene und zeitlich flexiblere P-FD mehr Möglichkeiten (vgl. hierzu Kapitel 4.1.4).

Geschlechterverteilung in internationalen Freiwilligendiensten

Zum zweiten Mal wurde dieses Jahr nicht nur nach einer binären Geschlechterverteilung (Frauen – Männer) gefragt. Neben „Anzahl der Frauen“ und „Anzahl der Männer“ konnten die Kategorien „Anzahl Divers“ und „Anzahl Unbekannt“ angegeben werden.

Der Frauenanteil unter den entsendeten Freiwilligen ist seit der Aussetzung der Wehrpflicht im ersten Jahr sprunghaft, in den folgenden Jahren langsam, aber stetig angewachsen und hatte sich in den letzten Jahren auf dem hohen Niveau von gut 70 % eingependelt. Im Jahr 2018 hatte er bei 70,8 % gelegen. 2019 ist der Frauenanteil erstmals wieder um einen ganzen Prozentpunkt auf 69,8 % leicht gesunken. Trotz gradueller Unterschiede 2019 (mit einem Maximum von 75,2 % bei kulturweit und einem Minimum von 67,6 % bei weltwärts) liegt er bei allen Dienstarten über 67 %. Damit bleiben junge Männer in allen Diensten deutlich unterrepräsentiert (vgl. Kapitel 4.1.5).

Regionale Schwerpunkte einzelner Dienstarten

Entsprechend dem entwicklungspolitischen Fokus des weltwärts-Programms und der naturgemäßen Fokussierung des ESK (ehemals EFD) auf Europa hat sich eine komplextäre regionale Spezialisierung der großen staatlich geförderten Dienste herausgebildet. Der Schwerpunkt von weltwärts liegt in den Regionen *Afrika* und *Lateinamerika und Karibik*, der des IJFD auf der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien*. In der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* sind beide großen Dienste zahlenmäßig stark vertreten, dieses Jahr mit leichtem Übergewicht von weltwärts. Die IJFD-Entsendungen konzentrieren sich in dieser Region auf die Länder Australien, Israel, Japan und Neuseeland (vgl. Kapitel 4.1.6).

Weitere Trends?

Bei den unterschiedlichen Dauern der Dienste gab es 2019 gegenüber den Vorjahren keine größeren prozentualen Verschiebungen. Ein leichtes Plus ist bei den Diensten unter 11 Monaten (2,2 % mehr als im Vorjahr) gegenüber den längeren Dienstdauern zu verzeichnen. Angesichts der Rückholaktion aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Entsendeorganisationen nach den ursprünglich geplanten, nicht nach den tatsächlich absolvierten Einsatzzeiten gefragt. Inwieweit die genannte Verschiebung auf abweichende Angaben in diesem Zusammenhang zurückzuführen ist, kann anhand der Daten nicht nachvollzogen werden. Die weitere Entwicklung in diesem Bereich und ein möglicher Zusammenhang mit der zunehmenden Konkurrenz durch Voluntourism (kommerzieller Freiwilligenbereich), deren Attraktivität sich u.a. durch flexible und schnell zu besetzende Kurzzeitplätze auszuzeichnen scheint, muss in den kommenden Jahren weiter beobachtet werden (vgl. Kapitel 4.1.2). Der Anteil derjenigen Freiwilligen, die zum Zeitpunkt der Ausreise noch minderjährig waren, lag mit 1,1 % wieder unter den in den letzten beiden Jahren angestiegenen Werten (1,2 % 2017 und 1,7 % 2018), sodass sich der aufgrund jüngerer Schulabgänger*innen vermutete Trend nicht fortgesetzt hat (vgl. Kapitel 4.1.3).

4 **Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2019**

4.1 Vermittelte Freiwillige

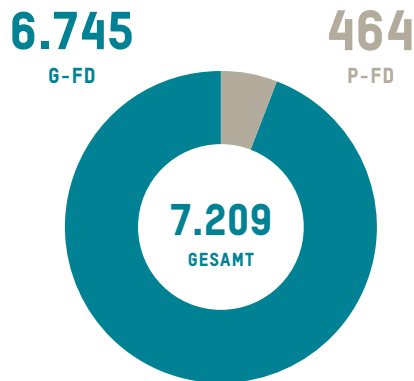


Abb. 1

Gesamtzahl der Freiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD 2019

4.1.1 Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen

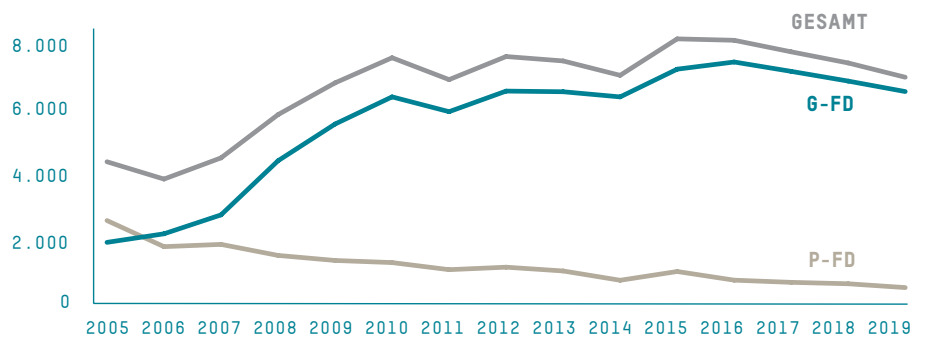
7.209 Freiwillige sind im Jahr 2019 über die befragten Organisationen im Rahmen des G-FD und P-FD ins Ausland vermittelt worden. 6.745 Freiwillige nahmen an einem gesetzlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD) und 464 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst gemeinnütziger Anbieter (P-FD) teil. Insgesamt machte der Anteil der P-FD an den Gesamtzahlen 6,4%, der Anteil der G-FD 93,6% aus. Hinzu kommen 636 Teilnehmende an internationalen Workcamps, die im Kapitel 5 separat betrachtet werden.

Entwicklung gegenüber 2018

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) von 7.665 auf 7.209 um 456 (-5,9%) zurückgegangen. Im Bereich der G-FD ist ein Rückgang von 335 Freiwilligen (-4,7%) zu verzeichnen, im Bereich der P-FD ein Rückgang um 121 Freiwillige (-20,7%). Angesichts des weiterhin stärkeren relativen Rückgangs bei den P-FD setzt sich damit zum einen der Trend fort, dass sich immer mehr Organisationen auf die Entsendung von Freiwilligen im Rahmen rechtlich geregelter Freiwilligendienste spezialisieren. Zum anderen ist aber auch ein nennenswerter Rückgang bei den G-FD zu verzeichnen.

Abb. 2

G-FD und P-FD: Vermittelte Freiwillige - Entwicklungen von 2005 bis 2019



Entwicklungen von 2005 bis 2019

Der Trend der zunehmenden staatlichen Förderung internationaler Freiwilligendienste sowie der auch bei den G-FD seit 2016 einsetzende Rückgang der absoluten Zahlen werden in der Betrachtung der Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) im Verlauf der letzten fünfzehn Jahre deutlich. In den Jahren 2005 bis 2010 ist die Gesamtzahl der entsendeten Freiwilligen stetig von unter 5.000 auf über 7.000 angestiegen, um sich ab 2011 bei leichten Schwankungen bzw. einem leichten Rückgang seit 2016 auf diesem Niveau (immer über 7.000) einzupendeln. Der Zuwachs in der Zeitreihe fällt ausschließlich in den Bereich der G-FD, wohingegen die P-FD seit 2005 (mit damals noch über 2.500 Entsendungen) einen stetigen Rückgang verzeichnen. Diese unterschiedliche Entwicklung von G-FD und P-FD wird besonders deutlich anhand der prozentualen Verteilung der Gesamtentsendungen, die sich 2019 trotz weniger G-FD-Freiwilligen nochmals verschärft hat (siehe Abbildung 3).

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anteil G-FD an der Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen in %	42,6	55,4	60,4	75,3	81,2	84,0	85,5	85,9	87,2	90,4	88,5	91,7	92,1	92,4	93,6
Anteil P-FD an der Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen in %	57,4	44,6	39,6	24,7	18,8	16,0	14,5	14,1	12,8	9,6	11,5	8,3	7,9	7,6	6,4

Abb. 3

Vermittelte Freiwillige - Verhältnis G-FD zu P-FD

Staatlich geförderte Freiwilligendienste

Von den 6.745 Teilnehmenden an einem gesetzlich geregelten Freiwilligendienst hat die größte Gruppe mit 3.249 Personen (48,2%) am weltwärts-Programm teilgenommen. 2.447 (36,3%) absolvierten einen IJFD und 506 (7,5%) einen Freiwilligendienst im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps. Über das kulturweit-Programm wurden 451 (6,7%) Freiwillige entsandt. 69 (1,0%) absolvierten einen ADiA und lediglich 23 Teilnehmende (0,3%) entrichteten ihren Freiwilligendienst über das FSJ/FÖJ im Ausland.

Insgesamt sind im Jahr 2019 den Angaben des BMZ zufolge 3.300 Freiwillige über das weltwärts-Programm vermittelt worden². Damit wurden im Rahmen dieser Erhebung gut 98,5% aller Freiwilligen in diesem Programm erfasst. Nach Angaben des BMFSFJ wurden 2019 insgesamt 2.616 Freiwillige im Rahmen des IJFD entsendet³, womit auch hier eine hohe Abdeckung von 93,5% der Entsendungen geglückt ist. Die Daten im kulturweit-Programm wurden durch die Deutsche UNESCO-Kommission vollständig übermittelt. Die Gesamtzahlen deutscher Freiwilliger im Europäischen Solidaritätskorps werden nicht zentral erhoben.

Entwicklung gegenüber 2018

Verglichen mit den im Vorjahr erfassten Entsendungen ist die Zahl der Vermittlungen im Rahmen des IJFD mit 259 Freiwilligen (-9,6%) am deutlichsten zurückgegangen. Der Rückgang gemäß den vom Ministerium veröffentlichten Gesamtzahlen fällt mit -6,5% etwas geringer aus. Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst weltwärts vermittelte 3 Freiwillige (-0,1%) weniger als im Vorjahr. Die kulturweit-Vermittlungszahlen sind zum

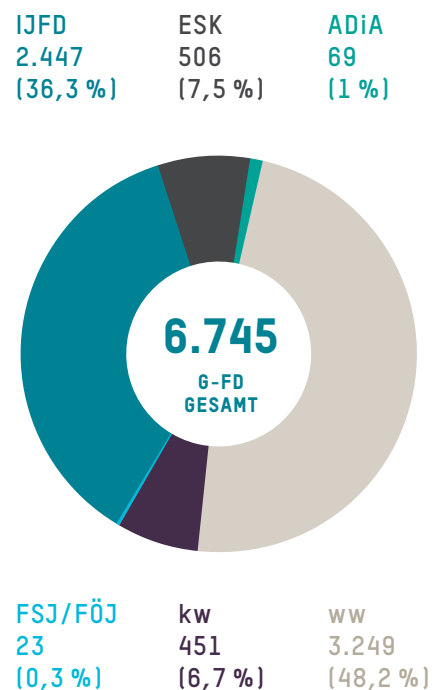


Abb. 4

G-FD: Vermittelte Freiwillige nach Dienstart

zweiten Mal in Folge gesunken, es haben 32 Freiwillige (-6,6%) weniger teilgenommen als im Jahr 2018. Die Entsendungen im Rahmen des FSJ/FÖJ sind gegenüber 2018 von 36 auf 23 Freiwillige gesunken. Das Format des Anderen Dienstes im Ausland (ADiA) existiert weiter als staatlich anerkannter, aber nicht geförderter Freiwilligendienst. Im Vergleich zum Vorjahr (75 Entsendungen) wurden 6 Freiwillige weniger erfasst.

² Quelle: <https://www.weltwaerts.de/de/ueber-weltwaerts.html> [Zugriff: 03.12.2020]

³ Quelle: <https://www.daten.bmfsfj.de/daten/daten/internationaler-jugendfreiwilligendienst-/137026> [Zugriff: 03.12.2020]

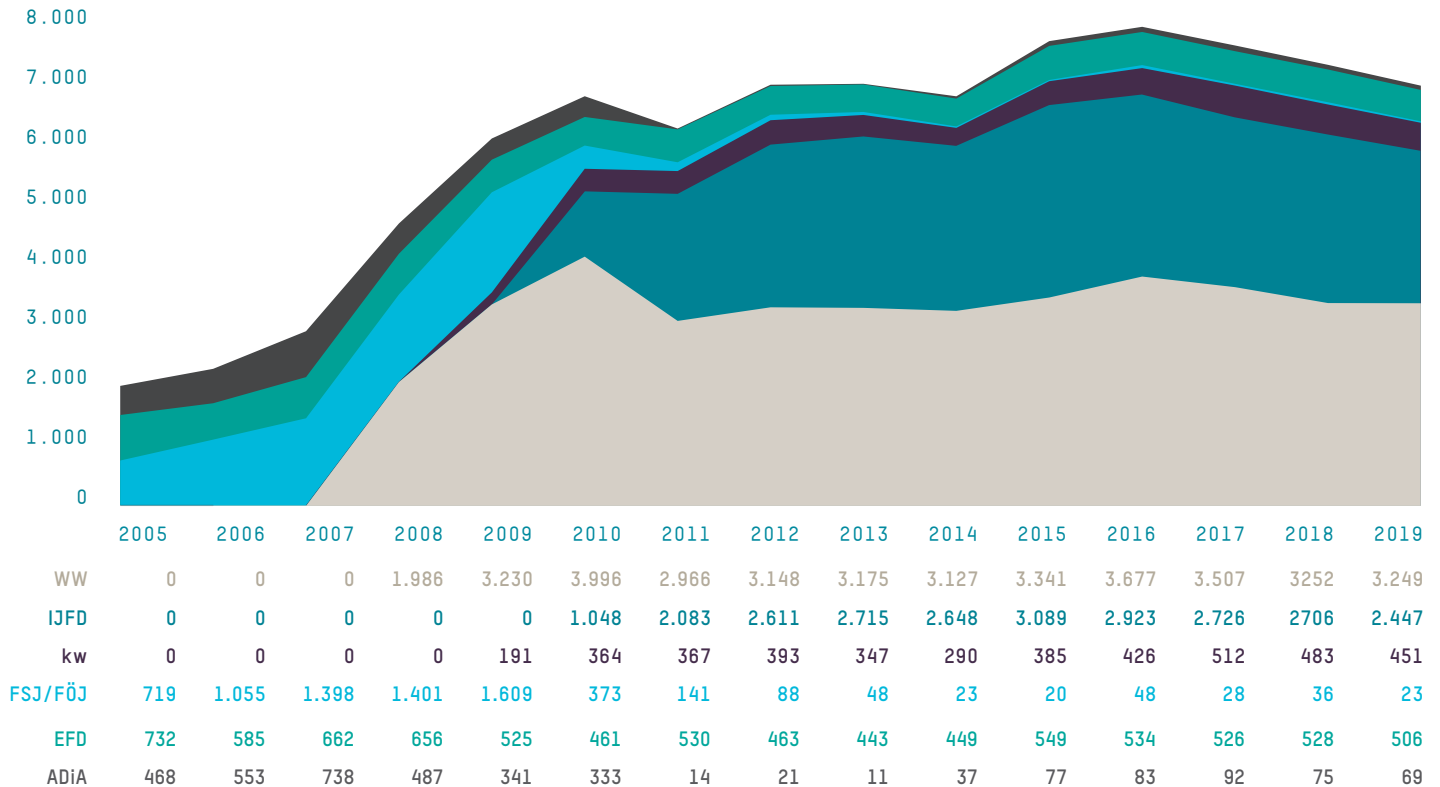


Abb. 5

G-FD: Vermittelte Freiwillige nach Dienstart 2005 bis 2019

Entwicklungen von 2005 bis 2019

Ein Blick auf die letzten fünfzehn Jahre lässt die Entwicklungstendenzen der einzelnen Programme erkennen: das weltwärts-Programm und der IJFD haben sich als die beiden dominanten staatlich geförderten Programme etabliert, die zusammen fast 85 % der G-FD-Entsendungen auf sich vereinen. Deutlich sichtbar ist, dass mit der Einführung des IJFD die meisten FSJ/FÖJ-Plätze unter dem neuen Programm des BMFSFJ weitergeführt worden sind. Ebenso wurden viele Einsatzstellen im ADiA in die Programme weltwärts oder IJFD überführt. Das ESK (vormals der EFD) hält sich dagegen über die gesamten letzten fünfzehn Jahre auf relativ konstantem Niveau.

4.1.2 Dauer des Freiwilligendienstes

Ein Großteil der G-FD-Teilnehmenden absolvierte einen Freiwilligendienst über eine Dauer von 11 bis 13 Monate (5.329 Freiwillige, 79,0%), 1.368 Teilnehmende (20,3%) waren zwischen sechs und elf Monaten im Ausland. Länger als 13 Monate verpflichteten sich 41 Menschen (0,6%) und weniger als sechs Monate lediglich sieben Teilnehmende. Mit Ausnahme des ESK und des ADiA ist eine Mindestdauer von sechs Monaten die Voraussetzung bei allen G-FD.

Im Rahmen von weltwärts wurden 2.906 Teilnehmende (89,4%) für 11 bis 13 Monate vermittelt, 315 Personen (9,7%) 6 bis 11 Monate und 28 (0,9%) über 13 Monate. Damit ist der Anteil der Personen, die einen Dienst von 6 bis 11 Monaten Dauer geleistet haben, im Vergleich zum Vorjahr um 3,4%

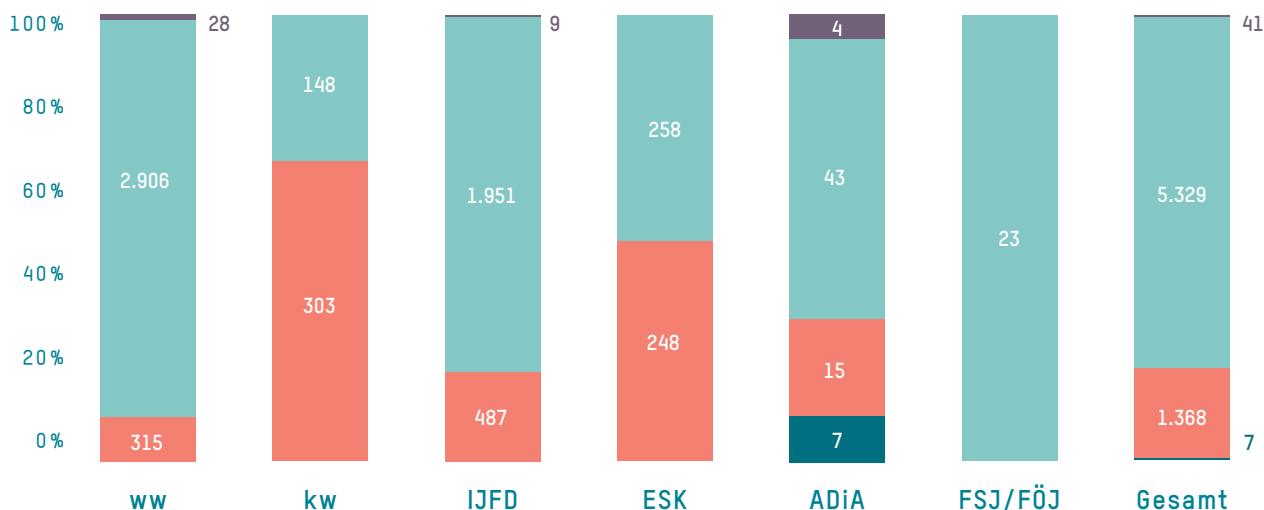


Abb. 6

G-FD: Vermittelte Freiwillige nach Dienstart und Dauer

■ bis 6 Monate ■ 6 bis 11 Monate
■ 11 bis 13 Monate ■ länger als 13 Monate

angestiegen, bei einem Rückgang von 2,4% bei den 11- bis 13-monatigen und einem Rückgang von 1,0% bei den über 13-monatigen Diensten⁴.

Im IJFD nahmen 1.951 Freiwillige (79,7%) an Projekten von 11 bis 13 Monaten Dauer teil, 487 (19,9%) an solchen von 6 bis 11 Monaten und 9 (0,4%) an solchen über 13 Monaten Dienstdauer. Damit hat sich auch hier ein Zuwachs bei den 6- bis 11-monatigen Diensten (+2,6%) auf Kosten der 11- bis 13-monatigen (-1,9%) und der über 13-monatigen (-0,7%) Dienste ergeben⁵.

Alle 23 FSJ/FÖJ-Teilnehmenden absolvierten einen 11- bis 13-monatigen Freiwilligendienst.

Im kulturweit-Programm machten die Teilnehmenden, die zwischen 6 und 11 Monate im Ausland waren, wie schon in den Vorjahren den größten Anteil aus (303; 67,2%; Rückgang gegenüber 2018: -2,0%). 148 Teilnehmende (32,8%) verbrachten 11 bis 13 Monate im Ausland.

Die Einsatzdauer im ESK betrug für 248 Freiwillige (49,0%; 2018: 46,0%; 2017: 43,0%; 2016: 44,6%, 2015: 57,9%) weniger als 11 Monate und für 258 Freiwillige (51,0%; 2018: 53,6%; 2107: 57,0%; 2016: 55,4%, 2015: 42,5%) 11 bis 13 Monate.

Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste

464 Personen nahmen 2019 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst (P-FD) teil. Es wird unterschieden zwischen Kurzeinsätzen unter sechs Monaten und Langzeiteinsätzen ab sechs Monaten. 314 Personen absolvierten einen Kurzzeit- und 150 einen Langzeiteinsatz.

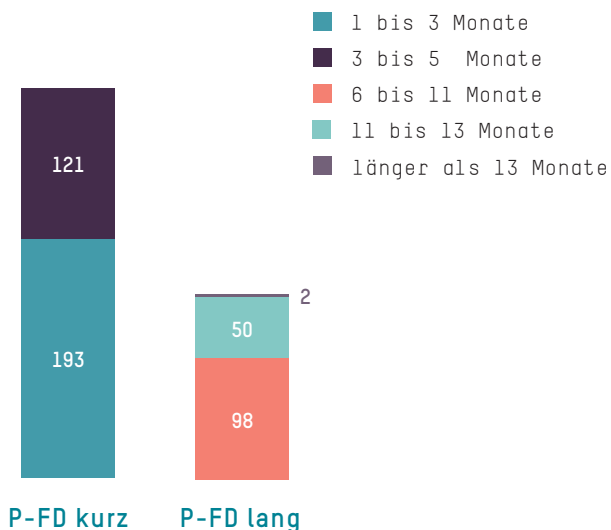


Abb. 7

P-FD: Vermittelte Freiwillige nach Einsatzdauer

⁴ Angesichts der Rückholaktion aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Entscheideorganisationen nach den ursprünglich geplanten, nicht nach den tatsächlich absolvierten Einsatzzeiten gefragt. Inwieweit die genannte Verschiebung auf abweichende Angaben in diesem Zusammenhang zu-

rückzuführen ist, kann anhand der Daten nicht nachvollzogen werden.

⁵ vgl. Fußnote 4

Entwicklungen seit 2011

Der Vergleich der vermittelten Freiwilligen in kurze und lange P-FD in den letzten Jahren lässt, bei einem nahezu ungebrochenen Rückgang der Gesamtzahlen, eine Tendenz hin zu den kürzeren Einsätzen erkennen. Lag das Verhältnis anfangs noch bei etwa 1:1, so sind es seit einigen Jahren doppelt so viele Dienste unter 6 Monate wie über 6 Monate. Dies deutet darauf hin, dass lange P-FD in den vergangenen Jahren vermehrt in staatlich geförderte Programme überführt wurden.

4.1.3 Altersgruppen der Freiwilligen

Die Befragung zum Altersdurchschnitt wurde bei G-FD- und P-FD-Träger unterschiedlich erhoben: bei den staatlich geförderten Freiwilligendiensten (außer ADiA) orientieren sich die abgefragten Altersklassen an dem vorgegebenen Höchstalter für die Teilnahme am jeweiligen Programm. Dieses beträgt für weltwärts 28 Jahre, für den Internationalen Jugendfreiwilligendienst, das FSJ/FÖJ und kulturweit jeweils 27 Jahre und für das ESK 30 Jahre. Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis sowie der ADiA sind dagegen in der Regel offen für jedes Alter. Dies findet in der Darstellung der Ergebnisse Berücksichtigung. Ausschlaggebend war das Alter der Freiwilligen bei der Ausreise.

Alle Dienstarten zusammen genommen waren 77 Teilnehmende bei Ausreise noch minderjährig. Damit machten Minderjährige im Jahr 2019 1,1% aller Entsendungen aus (2018: 1,7%). 6.152 (85,3%) waren bei der Ausreise im Alter zwischen 18 und 20 Jahren. Der Anteil der 21- bis 24-Jährigen betrug mit 665 Teilnehmenden 9,1%. Lediglich 315 Freiwillige (4,4%) waren älter als 24 Jahre, was teilweise auch die altersmäßige Begrenzung der staatlich geförderten Programme widerspiegelt.

In den G-FD (ohne ADiA) waren 1,1% aller Freiwilligen (74) bei Ausreise unter 18 Jahre alt (nur im ESK, im FSJ und im IJFD, nicht bei weltwärts und kulturweit). 87,1% (5.812) waren im Alter zwischen 18 und 20 Jahren, 8,7% der Freiwilligen (582) waren zwischen 21 und 24 Jahre alt und 3,1% (208) waren 25 Jahre oder älter. Prozentual gab es im Vergleich zum Vorjahr nur leichte Verschiebungen von jeweils ca. 0,5% von den Minderjährigen

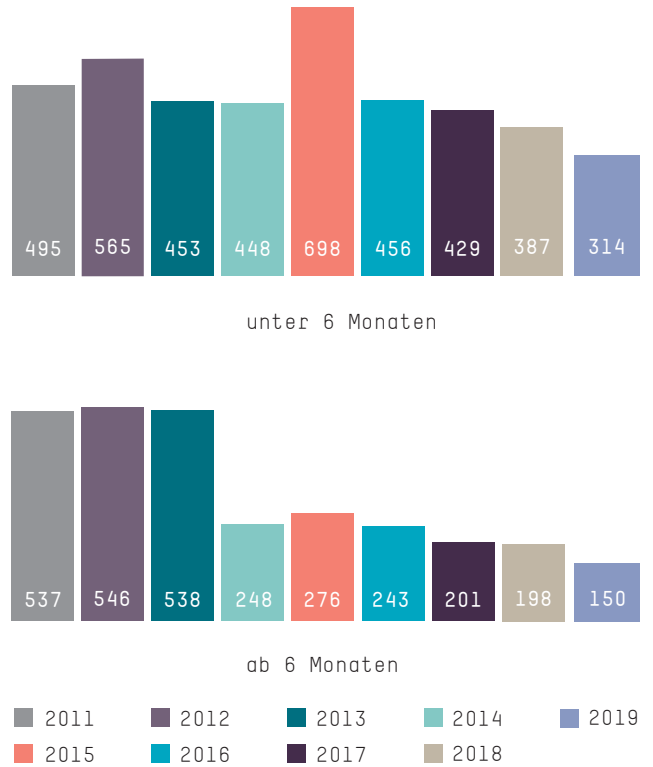


Abb. 8
P-FD: Vermittelte Freiwillige nach Einsatzdauer - 2011 bis 2019 im Vergleich

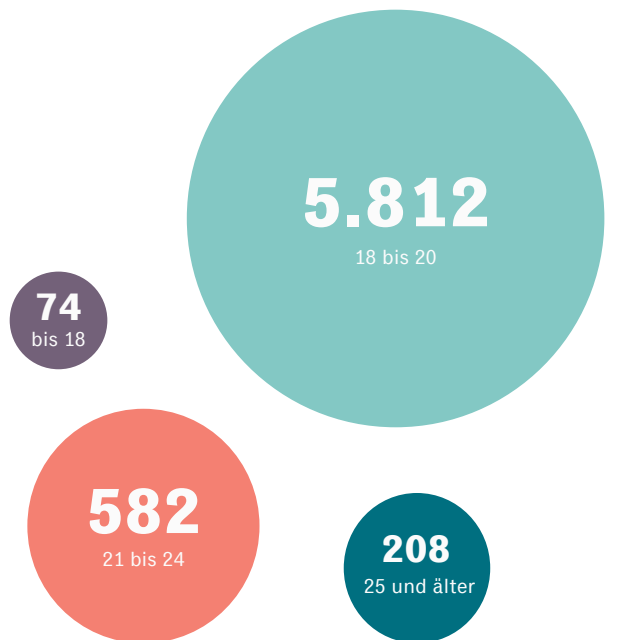


Abb. 9
Alter der vermittelten Freiwilligen im G-FD (ohne ADiA)

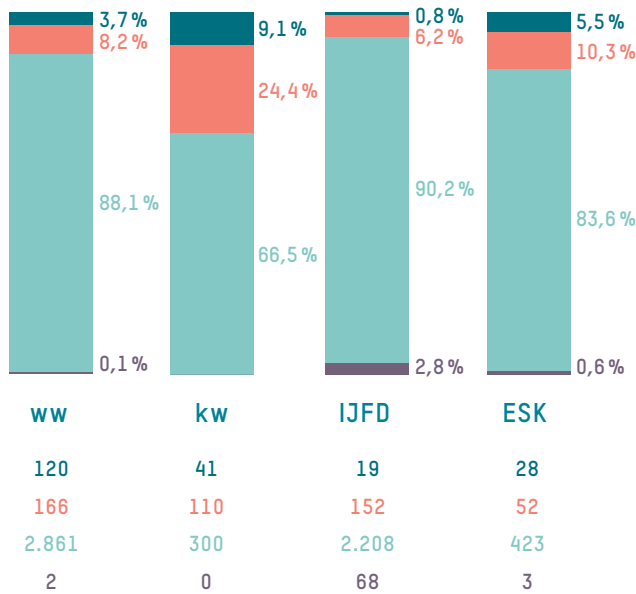


Abb. 10

G-FD (ohne ADiA und FSJ/FÖJ): Alter der
vermittelten Freiwilligen nach Dienstart

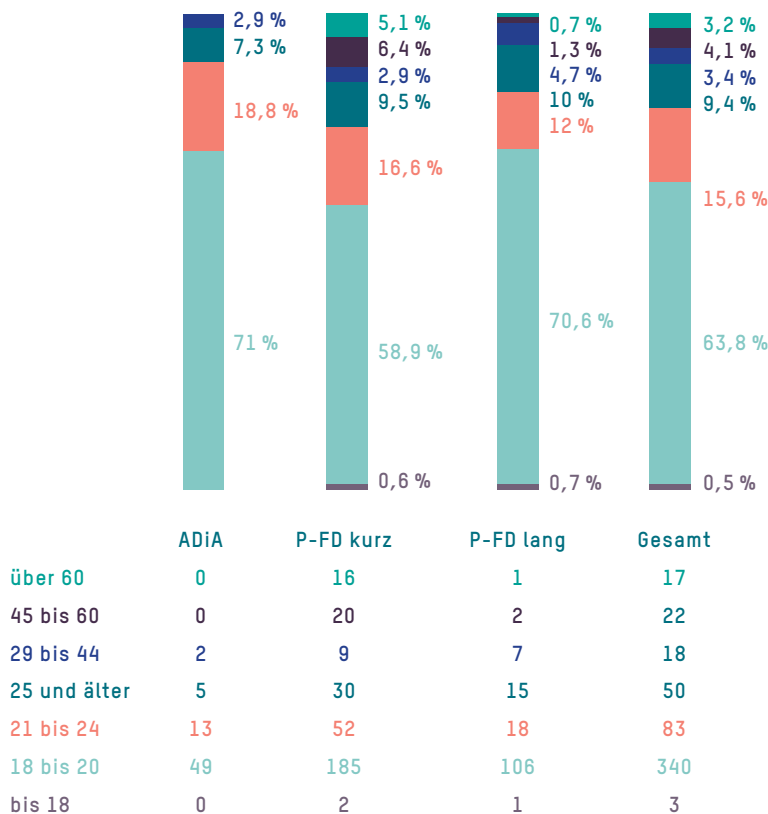


Abb. 11

P-FD und ADiA: Alter der
vermittelten Freiwilligen

und den 21- bis 24-Jährigen zu den 18- bis 20-Jährigen (+0,6%) und den Über-24-Jährigen.

Bei der Betrachtung der Altersverteilung in den G-FD (ohne ADiA) differenziert nach Programmen bestätigt sich die Beobachtung aus den Vorjahren, dass am Programm kulturweit tendenziell ältere Freiwillige teilnehmen. Während im Jahr 2019 bei weltwärts und im ESK der Anteil der 18- bis 20-Jährigen weit über 80% und im IJFD sogar bei 90% lag, waren bei kulturweit nur 66,5% in dieser Altersgruppe, die anderen alle älter.

Die 23 Teilnehmenden des FSJ/FÖJ wurden aufgrund ihrer geringen Gesamtzahl nicht in der Abbildung dargestellt. Unter ihnen waren 20 Freiwillige im Alter zwischen 18 und 20 Jahren, zwei Teilnehmende im Alter zwischen 21 und 24 Jahren sowie ein*e Teilnehmende*r unter 18 Jahre.

An vielen P-FD sowie am ADiA können Menschen aller Altersgruppen teilnehmen. Folglich sind die Teilnehmenden an diesen Programmen im Durchschnitt älter als die Freiwilligen in den G-FD. Auch hier überwiegt jedoch der Anteil der jüngeren Menschen: 89,3% der Teilnehmenden (476 Personen) waren 28 Jahre oder jünger, 10,7% der Teilnehmenden (107 Personen) 29 Jahre oder älter.

Im ADiA waren 67 der 69 Freiwilligen 28 Jahre alt oder jünger, lediglich zwei Teilnehmende kamen aus der Altersgruppe der 29- bis 44-Jährigen. 49 Teilnehmende (71%) waren zwischen 18 und 20 Jahre alt.

Bei den Kurzzeit-P-FD fiel der Anteil der 18- bis 20-Jährigen um einiges geringer aus (185 Freiwillige bzw. 58,9%). Darüber hinaus haben auch zwei Minderjährige (0,6%) teilgenommen. 52 Teilnehmende (16,6%) waren zwischen 21 und 24 Jahre, 30 Teilnehmende (9,6%) zwischen 25 und 28 Jahre alt. 9 Freiwillige (2,9%) waren zwischen 29 und 44 Jahre, 20 Freiwillige (6,4%) zwischen 45 und 60 Jahre und 16 Teilnehmende (5,1%) über 60 Jahre alt.

Bei den Langzeit-P-FD machte der Anteil der 18- bis 20-Jährigen knapp 71% aus (106 Personen). Außerdem hat eine minderjährige Person teilgenommen. 18 Teilnehmende (12,0%) waren zwischen 21 und 24 Jahre, 15 Teilnehmende (10,0%) zwischen 25 und 28 Jahre alt.

10 Teilnehmende (6,7 %) waren älter als 28 Jahre: 7 Freiwillige im Alter von 29 bis 44 Jahren, 2 Freiwillige im Alter von 45 bis 60 Jahren und 1 Person über 60 Jahre. Insgesamt sind 55 Personen (knapp 12 %) in privatrechtlichen Kurz- und Langzeitdiensten über 28 Jahre. Das hier sichtbare Potential für internationales freiwilliges Engagement dieser Altersgruppe wird jedoch bisher kaum über zivilgesellschaftliche Organisationen erreicht, da es nur eine neue staatliche Fördermaßnahme gibt, die diese Altersgruppe im Blick hat (Weltdienst 30+ des Senior Experten Service).

4.1.4 Bildungsabschlüsse der Freiwilligen

Zahlen zu den Bildungsabschlüssen der Freiwilligen konnten nicht alle Träger bereitstellen. Vor allem bei privatrechtlich organisierten Diensten werden diese

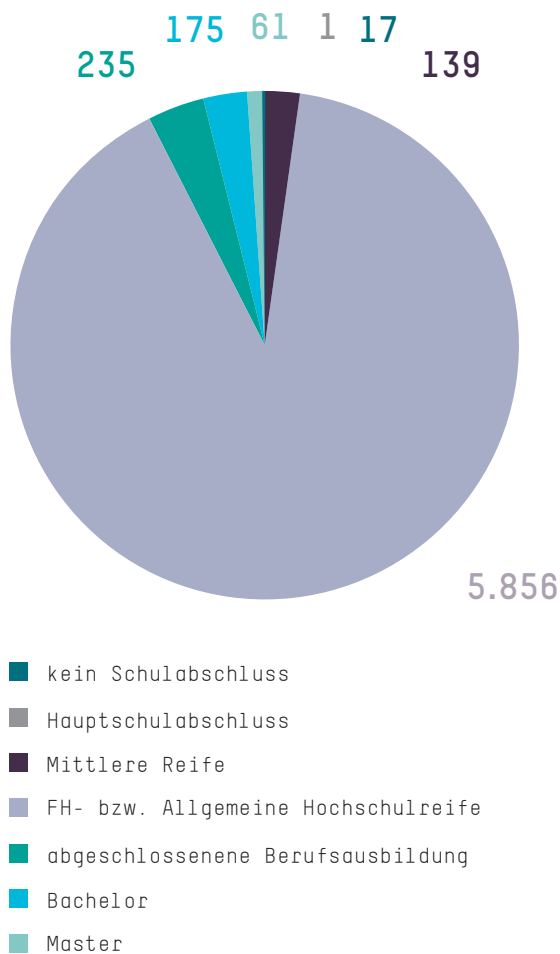


Abb. 12

Bildungsgrad der Freiwilligen insgesamt
(nur bekannte Abschlüsse)

Daten häufig nicht erhoben. Seit 2014 werden nicht mehr die Schulabschlüsse, sondern die höchsten Bildungsabschlüsse insgesamt abgefragt. Damit wird auch die Anzahl der Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung sowie mit einem Bachelor- oder Master-Studienabschluss erfasst.

Beim weltwärts-Programm liegen von 90,9 % (2.952) der erfassten Teilnehmenden Angaben zum höchsten Bildungsabschluss vor, beim IJFD von 97,8 % (2.394), beim ESK von 95,3 % (482), bei kulturweit von 33,3 % (150) und beim ADiA von 98,6 % (68). Beim FSJ/FÖJ wurden die höchsten Bildungsabschlüsse vollständig benannt. In den privatrechtlich geregelten Diensten waren bei 87,3 % (131) der Teilnehmenden (langfristig) bzw. bei 90,4 % (284) der Teilnehmenden (kurzfristig) die jeweils höchsten Bildungsabschlüsse bekannt. G-FD und P-FD zusammengenommen war damit bei 725 Teilnehmenden (10,1 %) der jeweils höchste Bildungsabschluss nicht bekannt.

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Zahlen bekannter Bildungsabschlüsse. Das entspricht 6.484 Teilnehmenden, darunter 6.069 in den G-FD und 415 in den P-FD.

Wie in den Vorjahren war der Anteil der (Fach-)Abiturienten*innen (als höchster Bildungsabschluss) an den vermittelten Freiwilligen in allen Diensten sehr hoch, insgesamt lag er bei 90,3 % (5.856 Personen, +0,2 % gegenüber 2018). Nur 139 Freiwillige (2,1 %) hatten die Mittlere Reife, lediglich 17 einen Hauptschulabschluss (0,3 %) und ein*e Freiwillige*r hatte keinen Schulabschluss. Es haben 235 Personen (3,6 %, 1,1 % weniger als im Vorjahr) mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung teilgenommen. 175 Teilnehmende (2,7 %) hatten ein Bachelorstudium absolviert und 61 Freiwillige (0,9 %) gingen nach einem abgeschlossenen Master ins Ausland. Von den 235 Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung hatten 94 (40 %) die Hochschulreife, 122 keine Hochschulreife (52 %) und bei 19 war der höchste Schulabschluss unbekannt (8 %).

Setzt man voraus, dass neben den 94 Teilnehmenden mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung mit Hochschulreife auch die Freiwilligen mit Bachelor- und Masterabschluss über eine solche verfügen, erhöht sich der Wert dieser Gruppe auf 94,6 % (6.186 Personen).

Bildungsabschlüsse der Freiwilligen nach Dienstarten

Abbildung 13 zeigt die bekannten Abschlüsse aufgeschlüsselt nach Dienstarten. Auf die Darstellung des FSJ/FÖJ wird aufgrund der geringen Zahl an Freiwilligen verzichtet. Von den 23 Teilnehmenden im FSJ/FÖJ hatten 20 (Fach-)Abitur und eine Person die Mittlere Reife als höchsten Schulabschluss, außerdem haben zwei Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung (einmal mit und einmal ohne Abitur) teilgenommen.

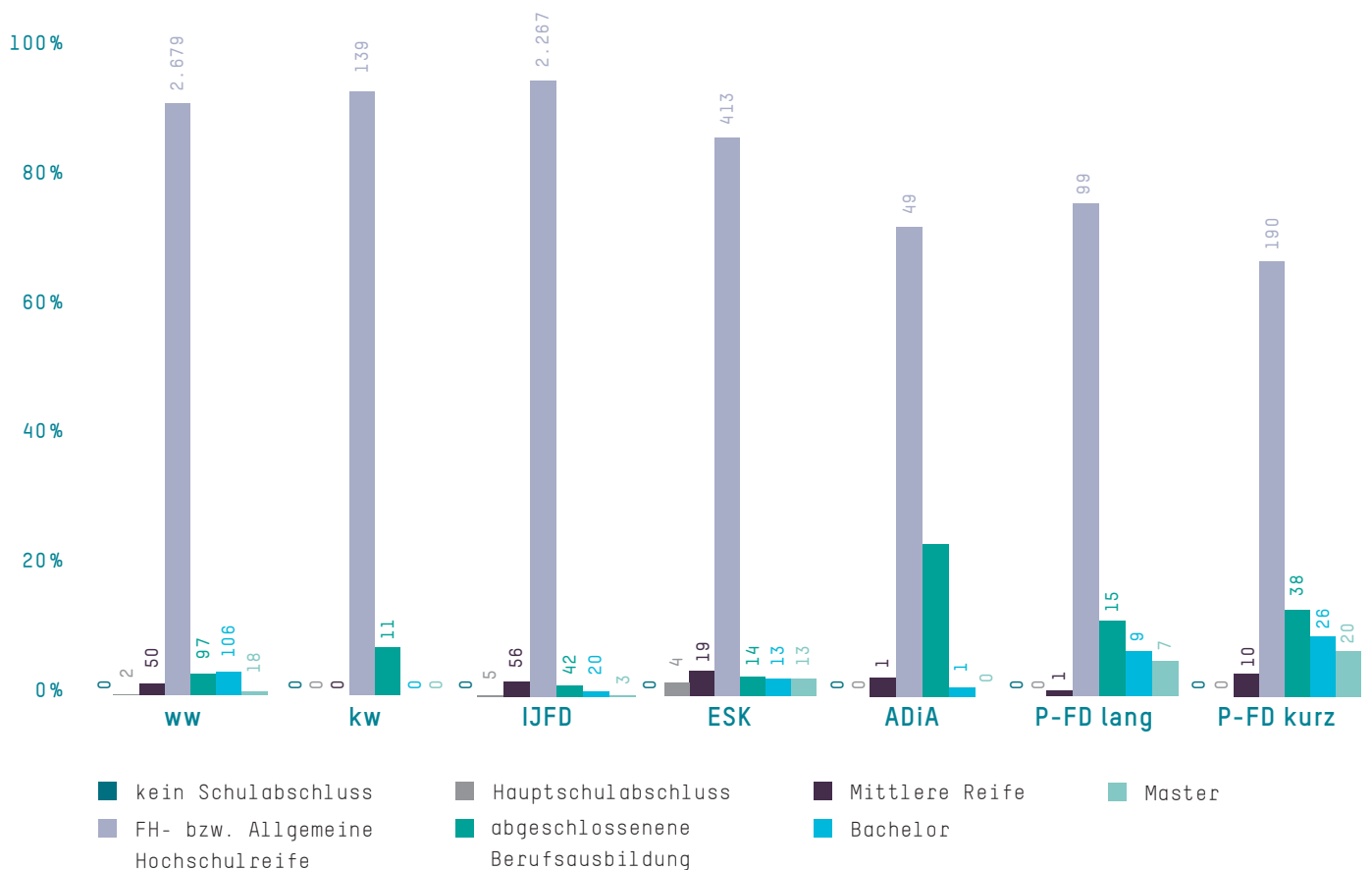


Abb. 13

Bildungsgrad der Freiwilligen nach Dienstart (nur bekannte Abschlüsse, ohne FSJ/FÖJ)

Der Vergleich der G-FD mit den P-FD bestätigt die bereits in den vergangenen Jahren festgestellten Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Für 91,8% der Freiwilligen im G-FD war das Abitur der höchste Bildungsabschluss (2018: 91,3%; 2017: 91,3%; 2016: 88,3%), während dies nur auf 69,6% der Freiwilligen im P-FD zutrifft (2018: 72,4%, 2017: 72,4%; 2016: 66,5%). Menschen mit mittlerer Reife (G-FD: 2,1% in 2019, 1,7% in 2018; P-FD: 2,7% in 2019, 2,5% in 2018), mit Hauptschulabschluss (G-FD: 0,3% in 2019, 0,2% in 2018; P-FD: 0,0% in 2019 und 2018) oder ohne Schulabschluss (G-FD: 0,0% seit 2014; P-FD: 0,0% in 2019; 0,2% in 2018) waren in beiden Dienstarten stark unterrepräsentiert. Der Anteil der Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung (G-FD: 3,0% in 2019, 4,1% in 2018; P-FD: 12,8% in 2019, 14,0% in 2018) oder mit einem abgeschlossenen Studium (G-FD: 2,9% in 2019, 2,7% in 2018; P-FD: 14,9% in 2019, 10,9% in 2018) war hingegen unter den P-FD-Freiwilligen deutlich höher.

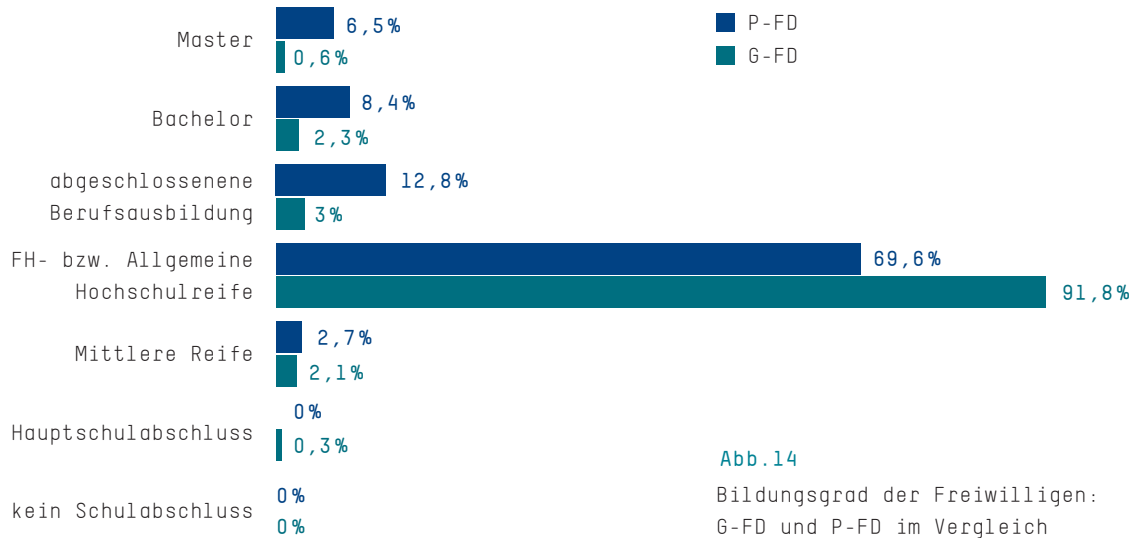


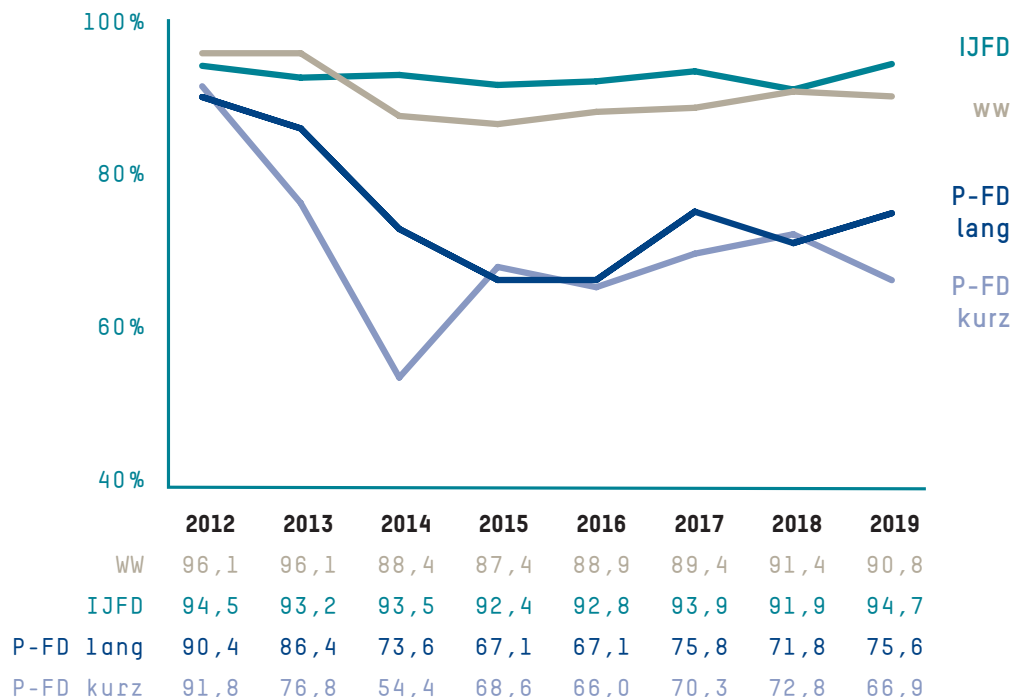
Abb. 14
Bildungsgrad der Freiwilligen:
G-FD und P-FD im Vergleich

Entwicklungen seit 2012

Betrachtet man die Entwicklung des Anteils der Abiturient*innen bei den beiden großen Programmen der G-FD (weltwärts und IJFD) sowie bei den kurz- und langfristigen P-FD im Zeitraum von 2012 bis 2019, so wird der Rückgang des Anteils dieser Gruppe bei den P-FD von anfangs ca. 90% auf mittlerweile stabil zwischen 65% und 75% deutlich, während er bei weltwärts und dem IJFD bei einem geringfügigen Rückgang auf sehr hohem Niveau verbleibt. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Gesamtzahlen stellen sich hier auch Fragen nach der Mobilität bestimmter Gruppen und der Homogenität der G-FD. Freiwilligendienste sind Angebote, die besonders in Übergangssituationen genutzt werden. Dies kann vornehmlich zwischen Schulabschluss und weiterer Qualifikationen stattfinden (G-FD) wie auch bei Veränderungen in der individuellen (Berufs-)Biographie. Für letzteres bietet der altersoffene und zeitlich flexiblere P-FD mehr Möglichkeiten.

Abb. 15

Anteil der Abiturient*innen bei ww, IJFD, P-FD lang, P-FD kurz (ohne zusätzliche höhere Abschlüsse, ohne unbekannte Abschlüsse) - Entwicklungen 2012 bis 2019 im Vergleich



4.1.5 Geschlechterverteilung

Zum zweiten Mal wurde nicht nur nach einer binären Geschlechterverteilung (Frauen – Männer) gefragt. Neben „Anzahl der Frauen“ und „Anzahl der Männer“ konnten die Kategorien „Anzahl Divers“ und „Anzahl Unbekannt“ angegeben werden.

Von den befragten Organisationen wurden sieben Freiwillige als „Divers“ angegeben (3 beim IJFD, jeweils 2 bei weltwärts und P-FD über 6 Monate), die Kategorie „Unbekannt“ wurde nicht gewählt.

Internationale Freiwilligendienste werden mehrheitlich von Frauen wahrgenommen, in diesem Jahr waren es nach Angaben der befragten Organisationen 5.035 weibliche Freiwillige insgesamt, die Quote lag bei 69,8% (2018: 70,8%; 2017: 71,4%; 2016: 69,4%; 2015: 69,9%; 2014: 68,5%). Dabei ist – auch im Verlauf der letzten

Jahre – kein großer Unterschied zwischen den G-FD und den P-FD auszumachen: in G-FD waren 69,4% der Freiwilligen weiblich (2018: 70,8%; 2017: 71,6%; 2016: 69,4%; 2015: 69,9%; 2014: 68,2%), in P-FD 72,2% (2018: 70,9%; 2017: 69,7%; 2016: 70,2%; 2015: 70,4%; 2014: 71,4%). Auch hinsichtlich der Größe der Entsendeorganisationen (gemessen an der Entsendezahl) sind keine nennenswerten Unterschiede beim Frauenanteil festzustellen. Die unterschiedlichen Ausprägungen des Frauenanteils bei den einzelnen Diensten mit über 50 Teilnehmenden sind in Abbildung 16 dargestellt. Im FSJ/FÖJ waren dieses Jahr 17 der 23 Freiwilligen Frauen. Trotz gradueller Unterschiede auch 2019 (mit einem Maximum von 75,2% bei kulturweit und einem Minimum von 67,6% bei weltwärts) liegt der Frauenanteil bei allen Dienstarten über 67%. Damit bleiben junge Männer in allen Diensten deutlich unterrepräsentiert.

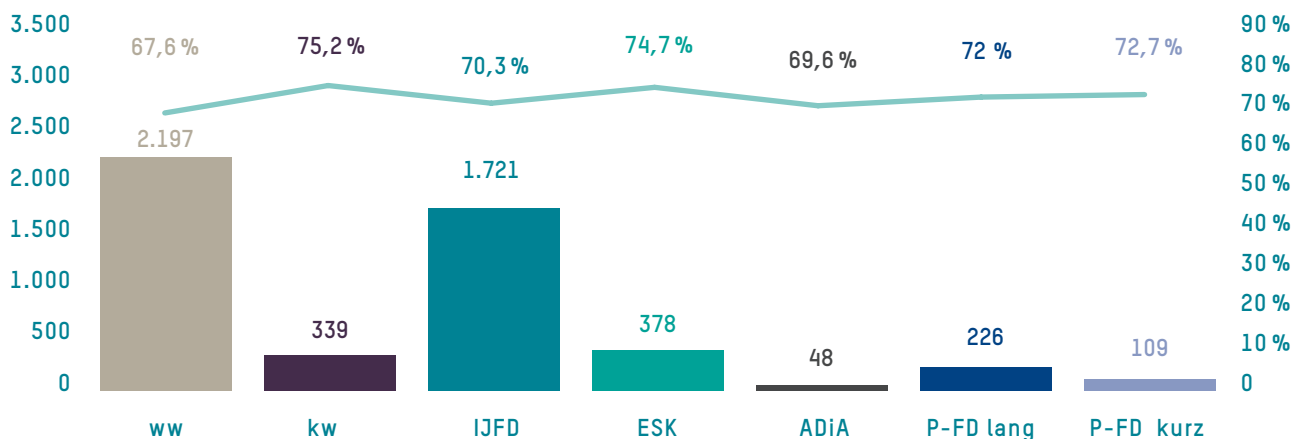


Abb. 16

Frauenanteil nach Dienstart

Entwicklungen seit 2010

Die Darstellung der Entwicklung des Frauenanteils von 2010 bis 2019 macht deutlich, wie dieser mit und seit der Aussetzung der Wehrpflicht im ersten Jahr sprunghaft, in den folgenden drei Jahren langsam, aber stetig angewachsen ist. Wenngleich er dieses Jahr zum ersten Mal um einen ganzen Prozentpunkt im Vergleich zu 2018 gesunken ist, scheint er sich auf dem Niveau um 70% einzupendeln. Um die höhere Attraktivität für internationale Freiwilligendienste bei Frauen besser zu verstehen

und für die Zielgruppenansprache nutzbar zu machen, wäre es von Interesse, einen Blick über den Tellerrand der internationalen Freiwilligendienste zu werfen und unter Berücksichtigung von Erkenntnissen der Jugend- und der Geschlechterforschung zu untersuchen, inwiefern sich hier ein allgemeiner Trend höherer Affinität junger Frauen für soziales Engagement widerspiegelt, worin die Ursachen hierfür liegen und welche Handlungsansätze zum Umgang mit diesem Phänomen es in der Praxis gibt.

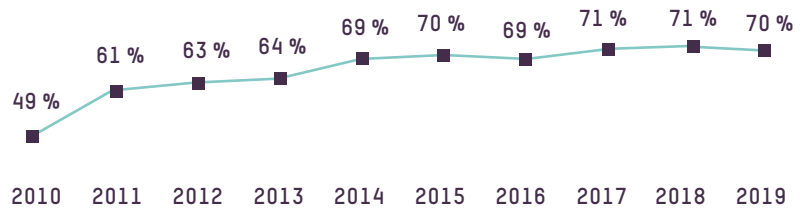


Abb.17

Entwicklung des Frauenanteils
insgesamt - 2010 bis 2019

4.1.6 Migrationshintergrund

Zum zweiten Mal wurden danach gefragt, ob von den Teilnehmenden bekannt ist, ob diese einen Migrationshintergrund haben. Über alle Freiwilligendienste hinweg wurde für 10% der Freiwilligen angegeben, dass sie einen Migrationshintergrund haben, bei 61% wurde angegeben, dass sie keinen Migrationshintergrund haben

und bei 29% war dies unbekannt. Der hohe Anteil der „Unbekannten“, insbesondere da diese Kategorie z.T. pauschalisiert für alle verwendet wurde, bei denen dies nicht vordergründig war, macht eine Interpretation der Angaben schwierig.

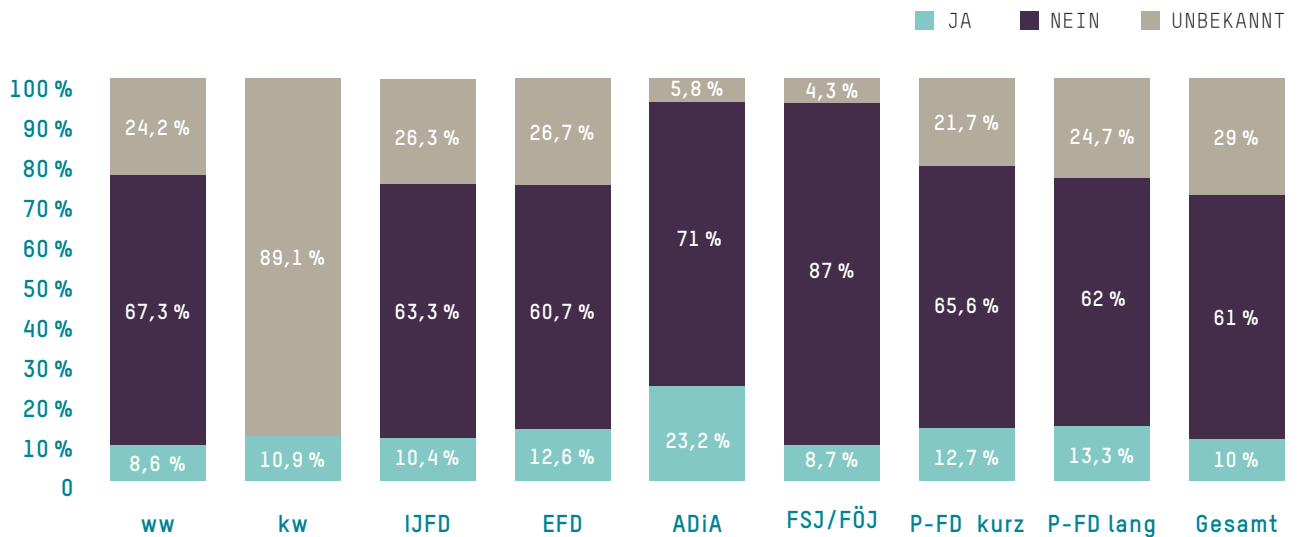


Abb.18

Freiwillige und Migrationshintergrund

4.1.7 Vorbereitung und Begleitung

Die Vorbereitung der Freiwilligen auf einen Auslandseinsatz und die pädagogische Begleitung im Partnerland sind wichtig für das Gelingen eines internationalen Dienstes. Bei den geregelten Freiwilligendiensten sind Vor- und Nachbereitungsseminare sowie eine pädagogische Begleitung daher integrale Bestandteile des Dienstes. Die Dauer ist mit Ausnahme des ADiA in den entsprechenden Richtlinien/Gesetzen festgelegt.

Die folgende Auswertung bezieht sich deshalb ausschließlich auf privatrechtlich geregelte Dienste sowie auf den ADiA. Hier wird die Vorbereitung von den Entsendeorganisationen individuell gestaltet, z.B. nach dem persönlichen Bedarf der Freiwilligen oder nach den Anforderungen von Seiten der Einsatzstelle oder des Einsatzlandes. Die pädagogische Betreuung in den Projekten und in der Vorbereitung unterscheidet sich

von Organisation zu Organisation oft deutlich. Die dargestellten Durchschnittswerte haben daher nur eine beschränkte Aussagekraft – auch, weil nur eine beschränkte Anzahl an Organisationen die Dienste anbietet. Im ADiA machten 10 von 13 teilnehmenden Organisationen Angaben zur Vorbereitung sowie zur Begleitung. Bei den kurzfristigen Freiwilligendiensten machten 25 von 28 Organisationen Angaben zur Vorbereitung und 13 zur Begleitung. Bei den langfristigen Diensten machten 26 von 29 Organisationen Angaben zur Vorbereitung und 20 zur Begleitung.

Bei den Organisationen, die Angaben gemacht haben, wurde die durchschnittliche Vorbereitungs- und Beglei-

tungszeit in Tagen berechnet. Dabei wurden die Angaben gemäß der jeweils entsandten Anzahl an Freiwilligen gewichtet, sodass die angegebenen Werte ausdrücken, wie viele Tage an Vorbereitung und Begleitung pro Teilnehmer*in im Durchschnitt durchgeführt werden. Die durchschnittliche Vorbereitungszeit beträgt demnach 6,2 Tage, beim ADiA sind es im Schnitt 8,6, bei den kurzzeitigen P-FD 2,8 und bei den langzeitigen P-FD 12,2. Entsprechend beträgt die durchschnittliche Zeit der Begleitung 7,2 Tage, beim ADiA sind es im Schnitt 12,7, bei den kurzzeitigen P-FD 4,3 und bei den langzeitigen P-FD 9,1. Im Vergleich zum Vorjahr hat die durchschnittliche Vorbereitungszeit um 0,9 Tage abgenommen, die durchschnittliche Begleitzeit um 2,3 Tage.

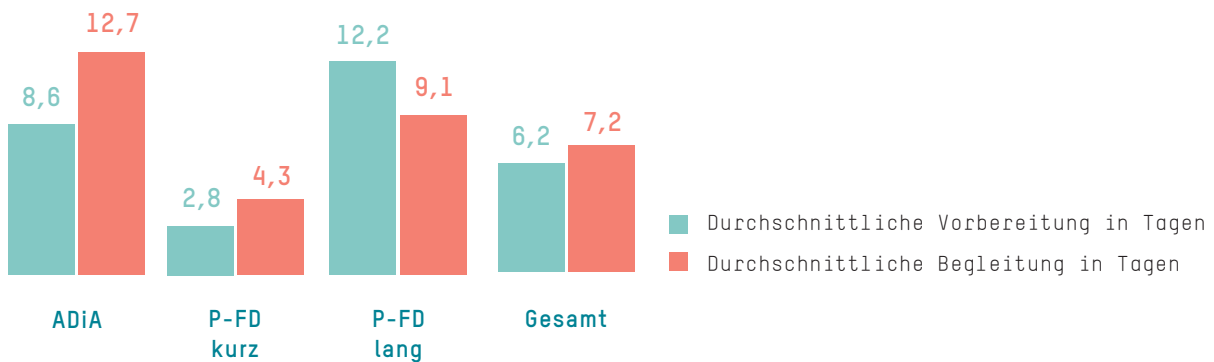


Abb. 19

ADiA und P-FD: durchschnittliche Vorbereitungszeit und Dauer der Begleitung nach Dienstart

4.2 Vermittlungen nach Regionen und Zielländern

4.2.1 Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten

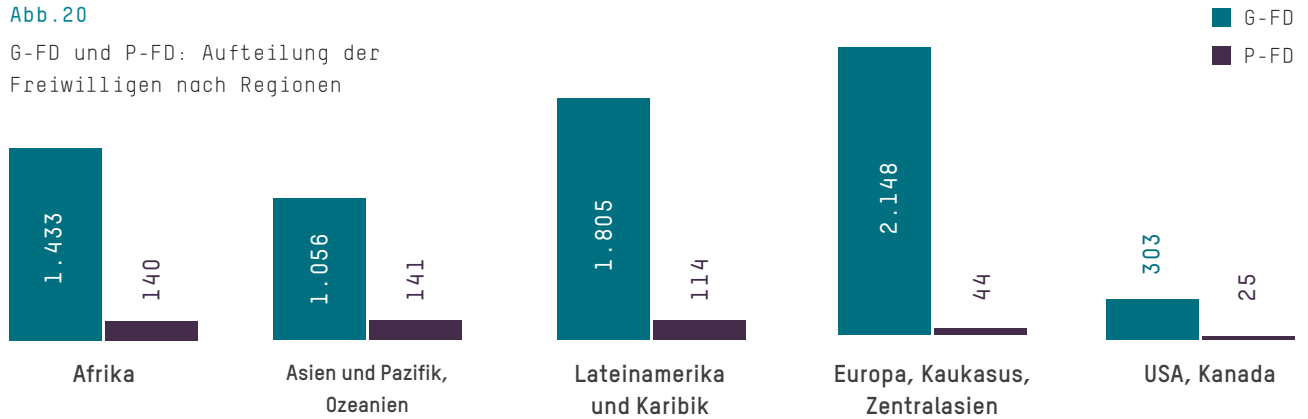
Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Einsatzregionen festgelegt:

- Afrika
- Asien und Pazifik, Ozeanien
- Lateinamerika und Karibik
- Europa, Kaukasus, Zentralasien
- USA und Kanada

Die größte Personengruppe absolvierte 2019 ihren Freiwilligendienst in *Europa, Kaukasus, Zentralasien* (2.192 Teilnehmende), gefolgt von *Lateinamerika und Karibik* (1.919 Freiwillige). Für die Region *Afrika* wurden 1.573 Teilnehmende angegeben, für *Asien und Pazifik, Ozeanien* 1.197. Die wenigsten Teilnehmenden verzeichneten die *USA und Kanada* (328).

Abb. 20

G-FD und P-FD: Aufteilung der
Freiwilligen nach Regionen



**Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen –
Entwicklungen von 2005 bis 2019**

Abbildung 21⁶ bildet die Entwicklung der Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen von 2005 bis 2019 ab. Die Darstellung macht den bereits konstatierten Trend deutlich, dass durch die Einführung der staatlich geregelten Freiwilligendienste die Anzahl internationaler Freiwilliger aus Deutschland in allen Weltregionen im letzten Jahrzehnt deutlich gestiegen ist, mit besonders hohen Wachstumsraten in den Regionen Afrika, Lateinamerika

und Karibik sowie Asien und Pazifik, Ozeanien zwischen 2007 und 2010. Vom Rückgang der Freiwilligenzahlen in den letzten Jahren sind alle Regionen betroffen, allerdings unterschiedlich stark. So hat die Region Afrika im Vergleich zum Jahr 2015 den geringsten Rückgang zu verzeichnen, am stärksten betroffen ist Asien und Pazifik, Ozeanien.

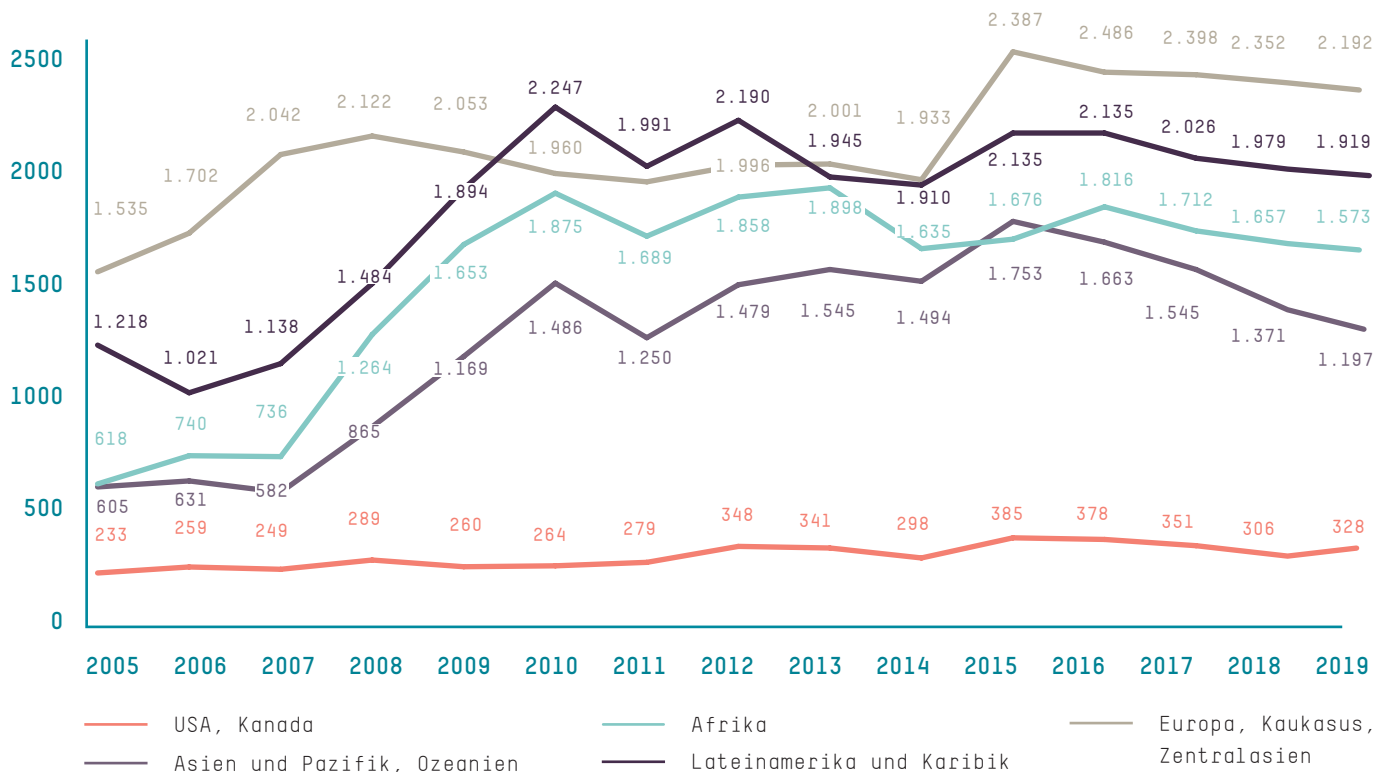


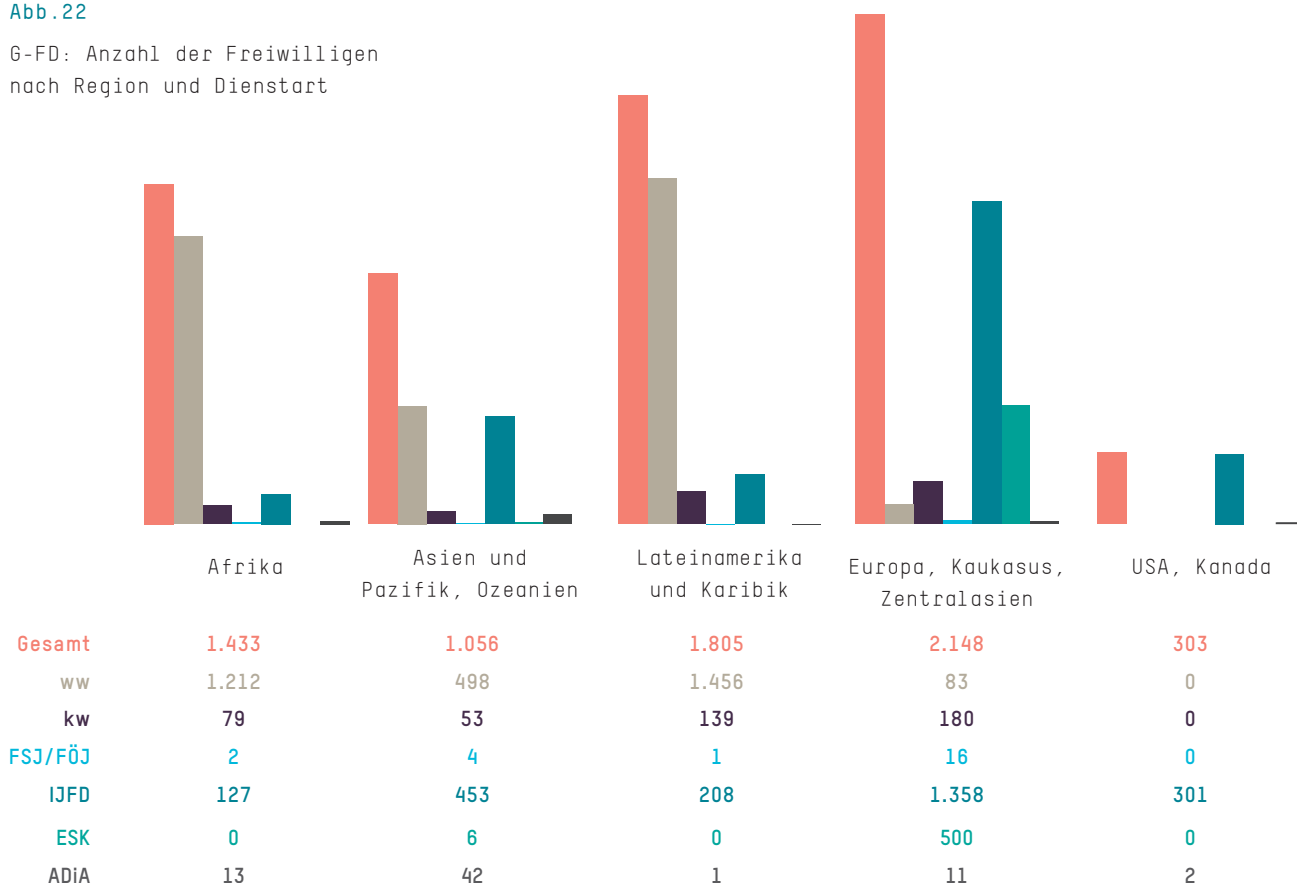
Abb. 21

Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen - 2005 bis 2019

⁶ Aufgrund eines Zuordnungsfehlers in den Statistiken zu den Jahren 2014 und 2015 wurden die Zahlen der Jahre 2014 und 2015 zu den Regionen Afrika, Asien und Pazifik, Ozeanien sowie Europa, Kaukasus, Zentralasien hier

korrigiert und weichen um wenige Prozent von den in diesen Jahren veröffentlichten Angaben ab. Dies betrifft auch die Abbildungen 24, 26 und 30.

Abb. 22

G-FD: Anzahl der Freiwilligen
nach Region und Dienstart

Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den G-FD

In die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* wurden über staatlich geregelte Freiwilligendienste insgesamt 2.148 Freiwillige vermittelt. Es wurden über alle G-FD-Programme Freiwillige in diese Region entsandt. Die größte Personengruppe war im Rahmen des IJFD (1.358 bzw. 63,2%) oder des ESK (500 bzw. 23,3%) in diesen Ländern. Auch für kulturweit war die Region mit 180 Teilnehmenden die mit den meisten Freiwilligen.

In die Region *Afrika* reisten 1.433 G-FD-Freiwillige. Mit 84,6% erfolgte die Ausreise in afrikanische Länder hauptsächlich über weltwärts (1.212 Freiwillige). 8,9% der Freiwilligen in dieser Region fallen auf den IJFD (127 Teilnehmende), 5,5% auf kulturweit (79 Freiwillige). Außerdem waren 13 Freiwillige im Rahmen des ADiA und 2 Freiwillige über das FSJ/FÖJ in der Region *Afrika* aktiv. Über das ESK erfolgten hier keine Entsendungen.

In die Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* entsendeten weltwärts (498 bzw. 47,2%) und der IJFD (453 bzw. 42,9%) die meisten Freiwillige. Dabei ist zu berücksich-

tigen, dass im IJFD allein 322 Freiwillige auf die Länder Australien, Israel, Japan und Neuseeland entfallen. Über kulturweit waren 53 Freiwillige in dieser Region tätig, über den ADiA 42, über das ESK sechs und im Rahmen eines FSJ/FÖJ vier. Insgesamt reisten über gesetzlich geregelte Freiwilligendienste 1.056 Freiwillige dorthin und es waren alle Programme vertreten.

Mit Ausnahme des ESK waren Freiwillige aus allen G-FD-Programmen in der Region *Lateinamerika und Karibik* eingesetzt. Dort waren insgesamt 1.805 Freiwillige in G-FD tätig. Die größte Personengruppe machten wie auch in *Afrika* mit Abstand die Freiwilligen über weltwärts mit 1.456 Teilnehmenden (80,7%) aus. 208 Freiwillige (11,5%) waren mit dem IJFD in der Region und 139 Freiwillige (7,7%) über kulturweit.

In die *USA und Kanada* entsendeten Organisationen hauptsächlich mit dem IJFD (301), daneben gab es zwei Entsendungen über den ADiA.

	ww		kw		FSJ/FÖJ		IJFD		EFD/ESK		ADiA	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Afrika	1.216	1.212	65	79	0	2	150	127	0	0	11	13
Asien, Pazifik, Ozeanien	473	498	51	53	7	4	653	453	10	6	43	42
Lateinamerika, Karibik	1.473	1.456	156	139	11	1	198	208	0	0	7	1
Europa, Kaukasus, Zentralasien	90	83	211	180	16	16	1.434	1358	518	500	12	11
USA, Kanada	0	0	0	0	2	0	271	301	0	0	2	2

Abb. 23

G-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen und Dienstart - 2018 und 2019

Die Verteilung nach Dienstarten macht deutlich, dass der Schwerpunkt von weltwärts auf *Afrika* und *Lateinamerika und Karibik* liegt, während in *Asien und Pazifik, Ozeanien* weltweit und der IJFD etwa gleichauf sind (mit einem Fokus des IJFD auf bestimmte Länder) und der IJFD in *Europa, Kaukasus, Zentralasien* ein klares Übergewicht hat. Dort wird er naturgemäß gefolgt vom ESK. Kulturweit ist in allen Regionen außer in den *USA und Kanada* vertreten, mit Schwerpunkten in *Europa, Kaukasus,*

Zentralasien und *Lateinamerika und Karibik*. Abbildung 23 zeigt die Veränderungen bei den einzelnen Diensten im Vergleich zum Vorjahr. Die Entsendezahlen bei weltweit haben sich nur geringfügig verändert. Beim IJFD gab es einen deutlichen Rückgang in der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien*. Bei kulturweit wurden weniger Freiwillige in die Regionen *Europa, Kaukasus, Zentralasien* und *Lateinamerika und Karibik* entsendet.

**G-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen –
Entwicklungen 2008 bis 2019**

Die Jahre 2008 bis 2016 brachten bei den G-FD Aufschwung in allen Regionen: nach einem Wachstumsschub in den Regionen *Afrika, Lateinamerika und Karibik* und *Asien und Pazifik, Ozeanien* von 2008 bis 2012 hatten seit 2012 die meisten Regionen zunächst ein langsames, aber stetiges Wachstum zu verzeichnen.⁷

Seit 2016 gibt es einen rückläufigen Trend, der sich insgesamt auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Allerdings sind die Veränderungen im Vergleich zu 2016 sind bei der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* am höchsten (-27%), gefolgt von *USA und Kanada* (-12%), *Afrika* (-10%) sowie *Lateinamerika und Karibik* und *Europa, Kaukasus, Zentralasien* (jeweils -8%).

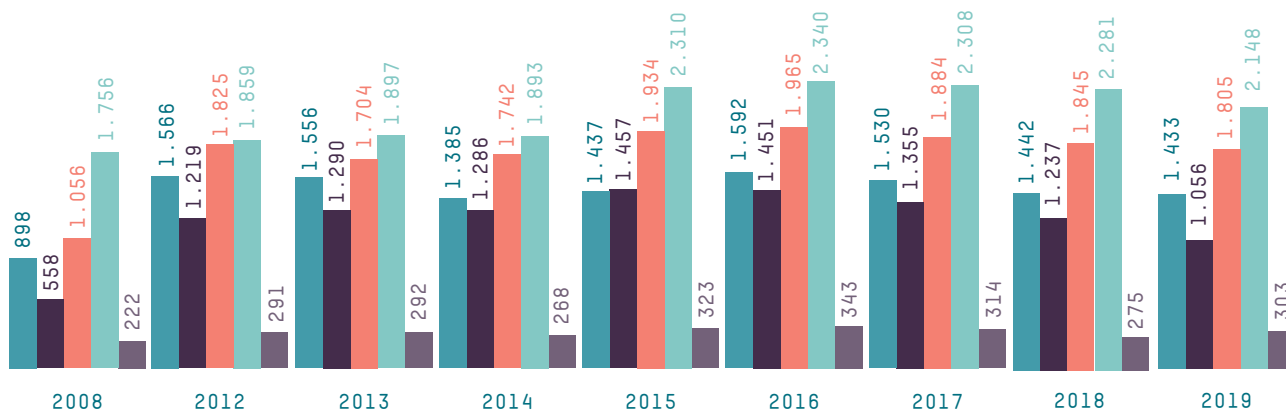
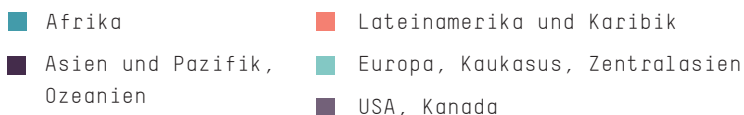


Abb. 24 (1)

G-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen - 2008 bis 2019



7 vgl. Fußnote 6

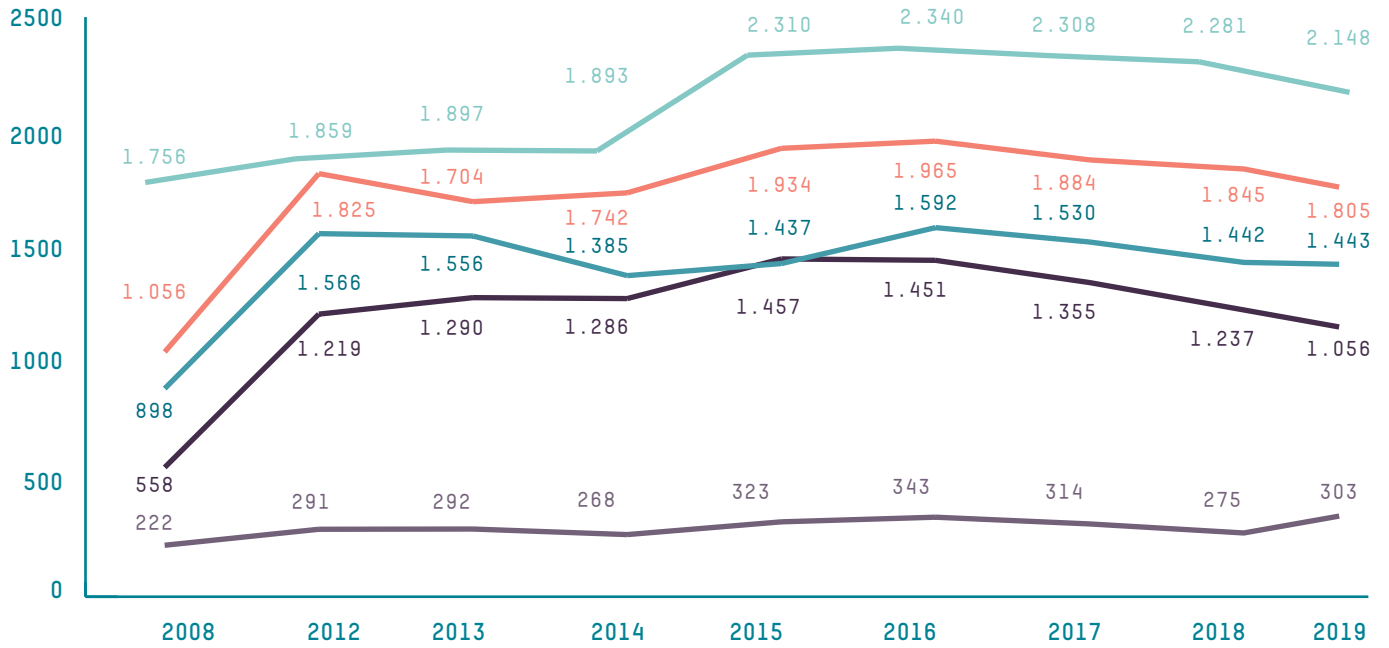


Abb.24 (2)

G-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen - 2008 bis 2019

Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den P-FD

141 Freiwillige absolvierten einen Dienst auf privatrechtlicher Basis in Ländern der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien*, 140 in der Region *Afrika*. An P-FD in der Region *Lateinamerika und Karibik* nahmen 114 Freiwillige teil. In *Europa, Kaukasus, Zentralasien* waren es 44 Freiwillige, in den *USA und Kanada* leisteten 25 Freiwillige einen P-FD.

In allen Regionen überwiegt die Zahl derer, die einen Dienst bis zu sechs Monaten Länge durchführen. Besonders deutlich ist dies in der Region *Afrika* mit einem Verhältnis von 75% zu 25%, gefolgt von *Asien und Pazifik, Ozeanien* mit 68% zu 32%.

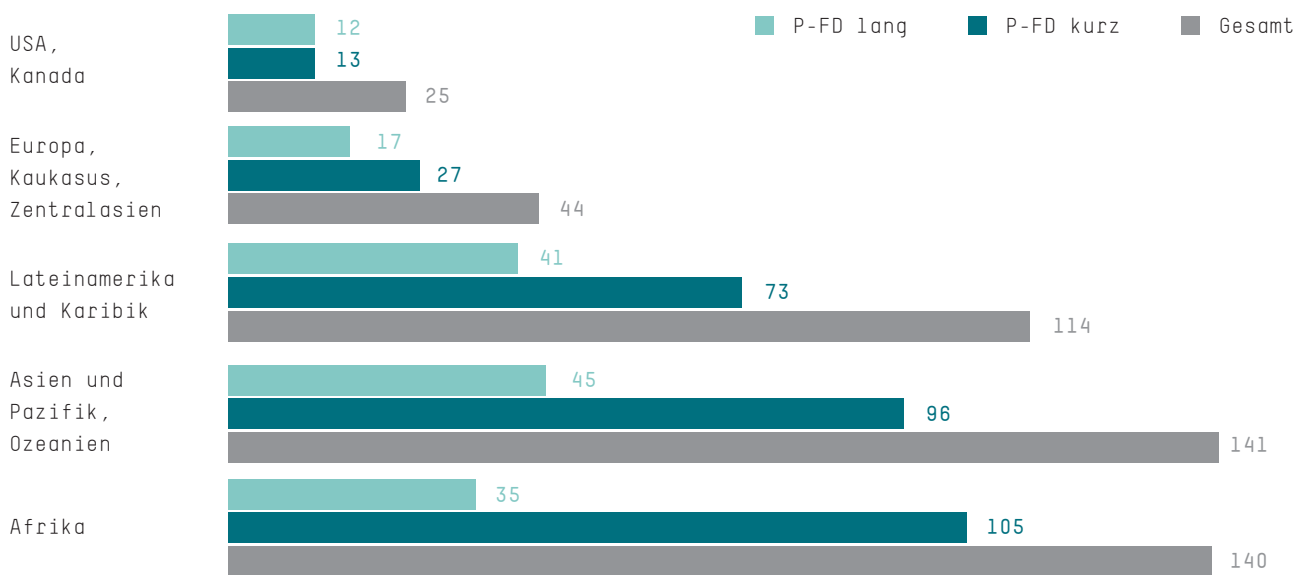


Abb. 25

P-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dauer

P-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen - Entwicklungen 2008 bis 2019

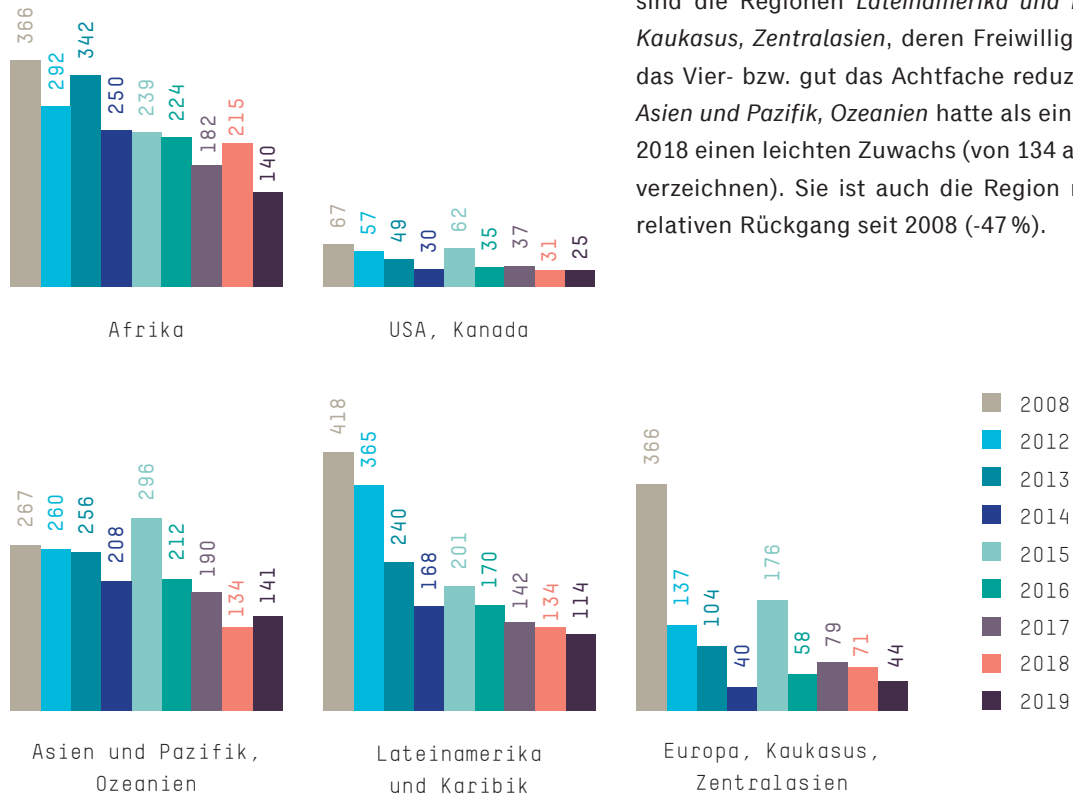


Abb. 26

P-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen - Entwicklungen 2008 bis 2019

4.2.2 Vermittlung der Freiwilligen nach Zielländern

Die internationalen Freiwilligen der befragten Organisationen waren im vergangenen Jahr in 129 Ländern tätig. Die häufigsten Zielländer waren das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland mit 459 Freiwilligen (-27), Frankreich mit 446 Freiwilligen (-22), Südafrika mit 437 Freiwilligen (-44), Indien mit 349 Freiwilligen (-32), Israel mit 284 Freiwilligen (+1), Perú mit 282 Freiwilligen (-17), Ecuador mit 241 Freiwilligen (+7), Ghana mit 239 Freiwilligen (+1), Bolivien mit 229 Freiwilligen (-56) und die Vereinigten Staaten von Amerika mit 225 Freiwilligen (+14). In die TOP 10 der Zielländer reisten 3.191 Freiwillige (44,3%), in die TOP 20 4.725 Freiwillige (65,5%). In die TOP 15 wurden 57,7% aller G-FD und 42,5% aller P-FD

entsandt. Jeweils eine Person leistete einen Freiwilligendienst in Angola, Burkina Faso, El Salvador, Honduras, Jamaika, Montenegro, Nicaragua, Nigeria, auf Samoa und in Tunesien. Die meisten Organisationen entsendeten nach Südafrika (41), Bolivien, Indien (beide 40), Perú (38), ins Vereinigte Königreich (35), nach Tansania (34), Frankreich, Italien (beide 33), Argentinien, Ghana (beide 32), Spanien (39), Ecuador, Israel und Uganda (alle 29).

4.276 Freiwillige (59,3%) waren in 89 Ländern tätig, die auf der „DAC-Liste der Entwicklungsländer und -gebiete (gültig für die Berichtsjahre 2018-2020)“⁹ stehen.

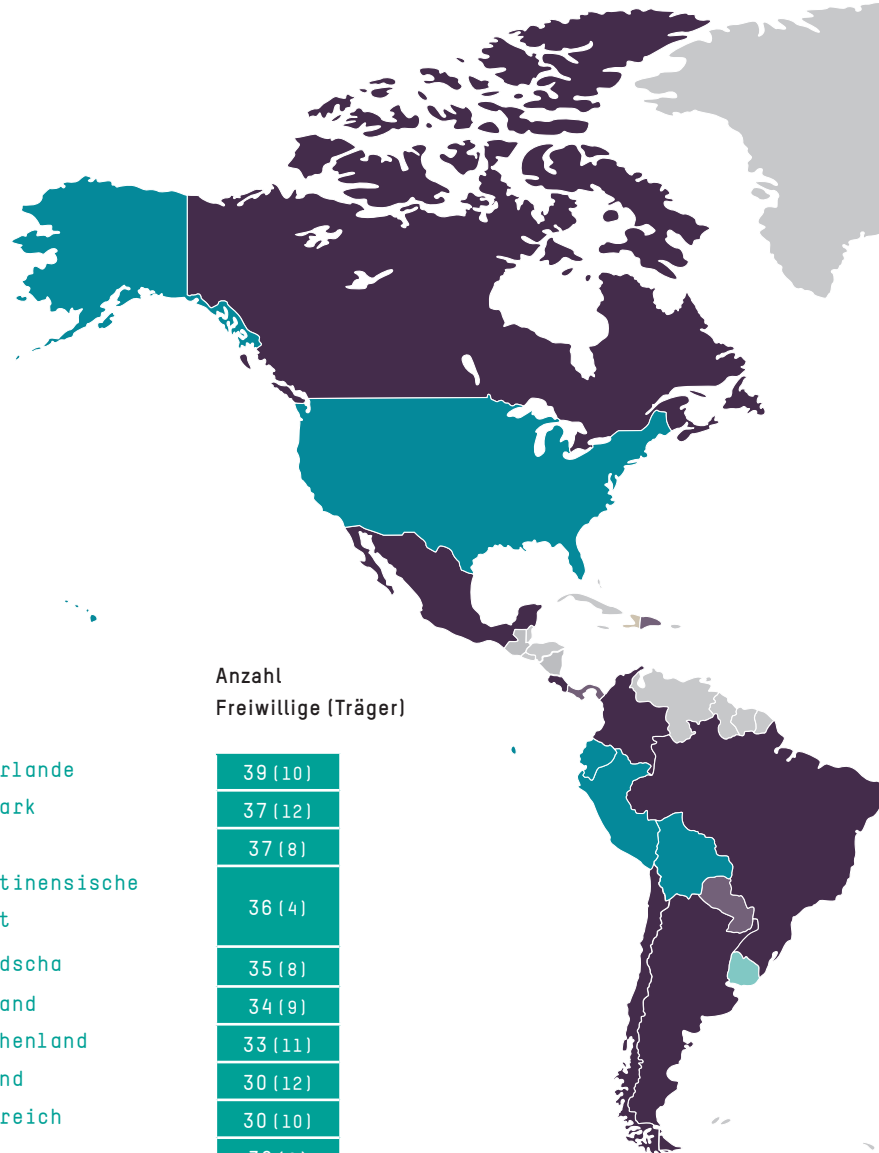
⁸ vgl. Fußnote 6

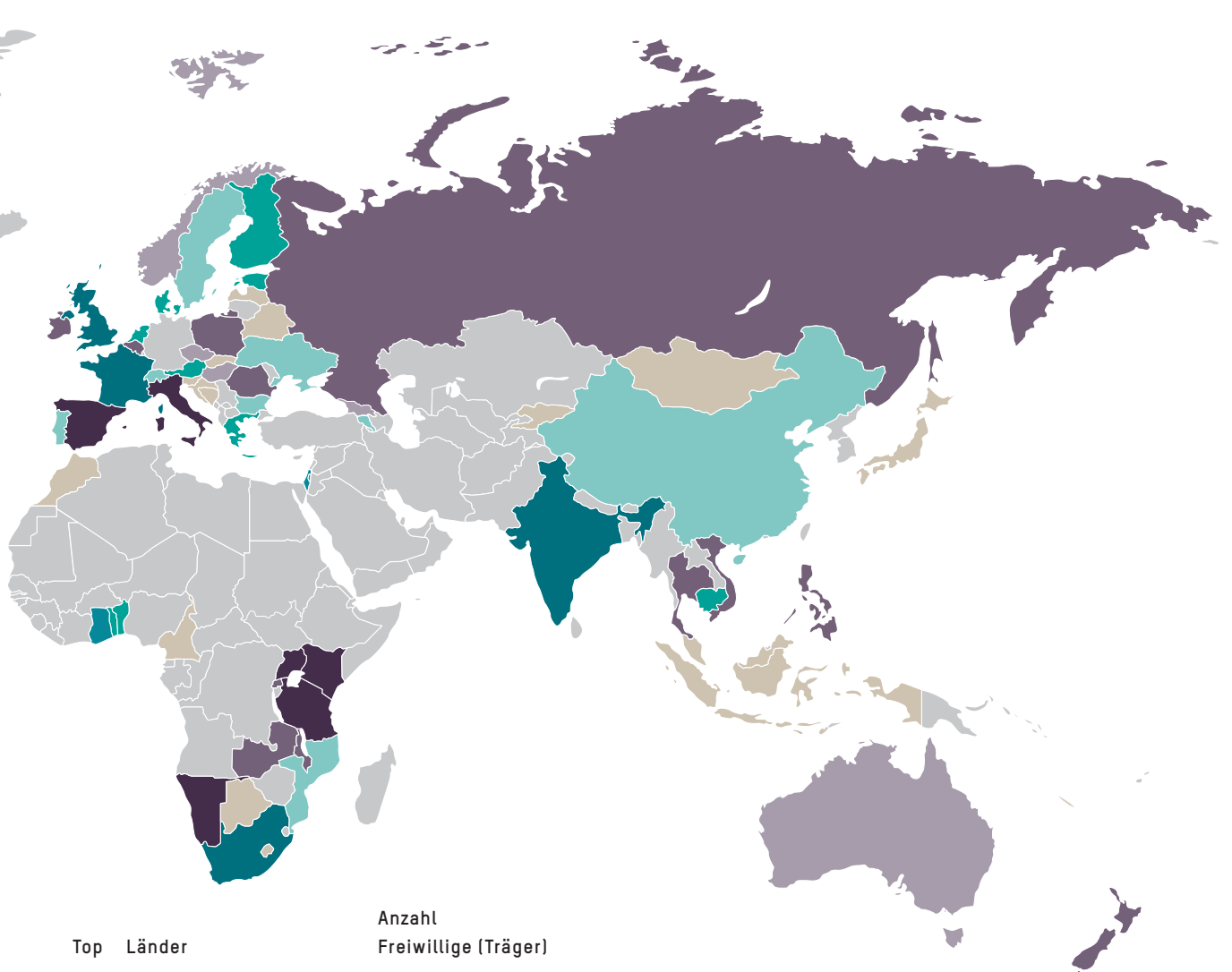
⁹ Quelle: https://www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/Ministerium/ODA/DAC_Laenderliste_Berichtsjahre_2018_2020.pdf [Zugriff: 03.12.2020]

Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)
1	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	459 (35)
2	Frankreich	446 (33)
3	Südafrika	437 (41)
4	Indien	349 (40)
5	Israel	284 (29)
6	Peru	282 (38)
7	Ecuador	241 (29)
8	Ghana	239 (29)
9	Bolivien	229 (40)
10	Vereinigte Staaten von Amerika	225 (24)
11	Kolumbien	199 (17)
12	Argentinien	198 (32)
13	Tansania	181 (34)
14	Spanien	164 (30)
15	Mexiko	157 (21)
16	Costa Rica	145 (17)
17	Chile	139 (24)
18	Uganda	129 (29)
19	Kenia	111 (15)
20	Namibia	111 (10)
21	Italien	108 (33)
22	Brasilien	107 (20)
23	Kanada	103 (12)
24	Thailand	98 (13)
25	Irland	83 (15)
26	Neuseeland	80 (9)
27	Malawi	67 (16)
28	Polen	65 (16)
29	Dominikanische Republik	64 (9)
30	Philippinen	63 (17)
31	Rumänien	60 (18)
32	Paraguay	58 (17)
33	Ruanda	56 (16)
34	Sambia	54 (15)
35	Vietnam	54 (9)
36	Belgien	51 (18)
37	Russische Föderation	50 (15)
38	Panama	50 (3)
39	Tschechische Republik	48 (12)
40	Norwegen	46 (9)
41	Ungarn	41 (10)
42	Australien	41 (6)
43	Georgien	40 (7)

Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)
44	Niederlande	39 (10)
45	Dänemark	37 (12)
46	Togo	37 (8)
47	Palästinensische Gebiet	36 (4)
48	Kambodscha	35 (8)
49	Finnland	34 (9)
50	Griechenland	33 (11)
51	Estland	30 (12)
52	Österreich	30 (10)
53	Benin	30 (6)
54	Schweiz	28 (7)
55	Portugal	25 (8)
56	Uruguay	25 (8)
57	China	25 (7)
58	Bulgarien	23 (9)
59	Ukraine	22 (9)
60	Armenien	22 (5)
61	Schweden	21 (8)
62	Mosambik	21 (6)
63	Lettland	19 (7)
64	Kirgistan	18 (6)
65	Indonesien	17 (7)
66	Japan	16 (6)
67	Bosnien und Herzegowina	15 (7)
68	Slowenien	15 (6)
69	Slowakei	15 (5)
70	Kamerun	15 (4)
71	Weißrussland	15 (4)
72	Marokko	13 (4)

Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)
73	Kroatien	13 (3)
74	Malaysia	12 (3)
75	Lesotho	11 (4)
76	Haiti	11 (2)
77	Mongolei	11 (1)
78	Botsuana	10 (6)
79	Kosovo	9 (6)
80	Albanien	9 (5)
81	Laos	9 (2)
82	Malta	9 (1)
83	Senegal	8 (4)
84	Republik Moldau	8 (3)
85	Taiwan	8 (3)
86	Papua-Neuguinea	7 (4)
87	Guatemala	7 (3)
88	Serbien	7 (3)
89	Eswatini	7 (2)





Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)	Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)
90	Hong Kong S.A.R., China	7 (2)	111	Myanmar	2 (2)
91	Republik Korea	6 (4)	112	Aserbaidshjan	2 (1)
92	Litauen	6 (3)	113	Äthiopien	2 (1)
93	Ägypten	6 (2)	114	Burundi	2 (1)
94	Nepal	6 (2)	115	Demokratische Republik Kongo	2 (1)
95	Türkei	6 (2)	116	Elfenbeinküste	2 (1)
96	Usbekistan	6 (1)	117	Kongo	2 (1)
97	Nordmazedonien	5 (4)	118	Libanon	2 (1)
98	Jordanien	5 (3)	119	Sri Lanka	2 (1)
99	Bangladesch	5 (2)	120	Angola	1 (1)
100	Fidschi	5 (2)	121	Burkina Faso	1 (1)
101	Gambia	5 (2)	122	El Salvador	1 (1)
102	Madagaskar	5 (2)	123	Honduras	1 (1)
103	Osttimor	5 (2)	124	Jamaika	1 (1)
104	Tadschikistan	5 (2)	125	Montenegro	1 (1)
105	Luxemburg	4 (3)	126	Nicaragua	1 (1)
106	Kasachstan	3 (2)	127	Nigeria	1 (1)
107	Kuba	3 (2)	128	Samoa	1 (1)
108	Island	3 (1)	129	Tunesien	1 (1)
109	Mauritius	3 (1)			
110	Sierra Leone	3 (1)			

Abb. 27
Hauptzielländer
nach Anzahl der
Freiwilligen

5 Internationale Workcamps

Neun Entsendeorganisationen für Workcamps nahmen an der Erhebung für 2019 teil. Ihren Angaben zufolge nahmen 636 Personen an einem ihrer internationalen Workcamps teil. Die Zahl der Workshop-Teilnehmenden war 2019 etwa 1,4-mal so hoch wie die Teilnehmendenzahlen an privatrechtlich organisierten Freiwilligendiensten.

83 % der Freiwilligen (528 Personen) nahmen an Camps mit bis zu drei Wochen Dauer teil. 17 % der Workcamp-Teilnehmenden (108 Personen) waren vier Wochen und länger in ihren Projekten tätig.

Der mit Abstand größte Teil der Freiwilligen (451) engagierte sich in Projekten in der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien*. 79 Personen unterstützten Camps in der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* und 67 Menschen reisten nach *Afrika*. In der Region *Lateinamerika und Karibik* waren 14 und in den *USA und Kanada* 25 Teilnehmende tätig. Die beliebtesten Länder, um ein Workcamp zu absolvieren, waren Russland (47 Freiwillige), Frankreich (38), Polen (32), Island (28), Spanien (26), Tansania (24), die Vereinigten Staaten von Amerika (24), die Tschechische Republik (22), Thailand (21) und Italien (20). Workcamp-Teilnehmende reisten in 54 verschiedene Länder, um sich freiwillig zu engagieren.

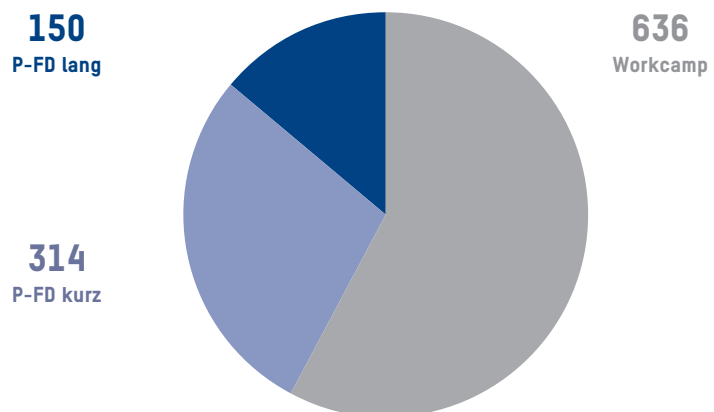


Abb. 28

WiA und P-FD: Vermittelte
Freiwillige im Vergleich

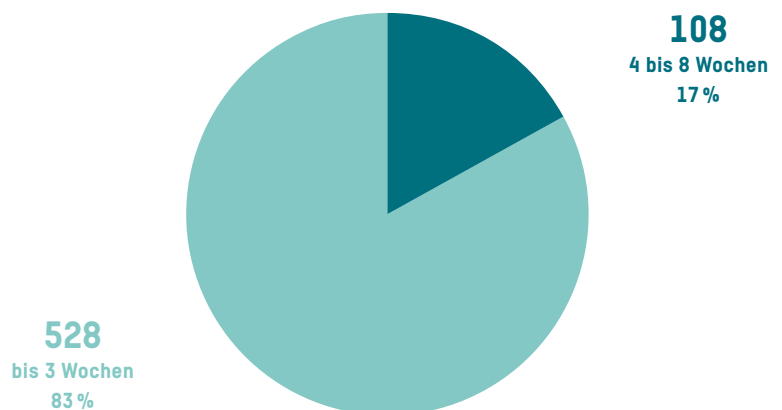


Abb. 29

Freiwillige in Workcamps
nach Dauer

Entwicklungen 2010 bis 2019

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Zahl der Workcamp-Freiwilligen mit 636 insgesamt weiter zurückgegangen (2018: 1.020; 2017: 1.167; 2016: 1261; 2015: 1.382; 2014: 1.551). Dieser Rückgang betrifft alle Regionen in großem Ausmaß, im Vergleich zu 2010 sind die Freiwilligenzahlen in der Region *Latinamerika und Karibik* um 82% zurückgegangen, in *Afrika* um 74%, in *Europa, Kaukasus, Zentralasien* um 73%, in der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* um 66% und in den *USA und Kanada* um 65%. Die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* weist mehr als knapp zweieinhalb Mal so viele Teilnehmende auf als alle anderen Regionen zusammen.¹⁰

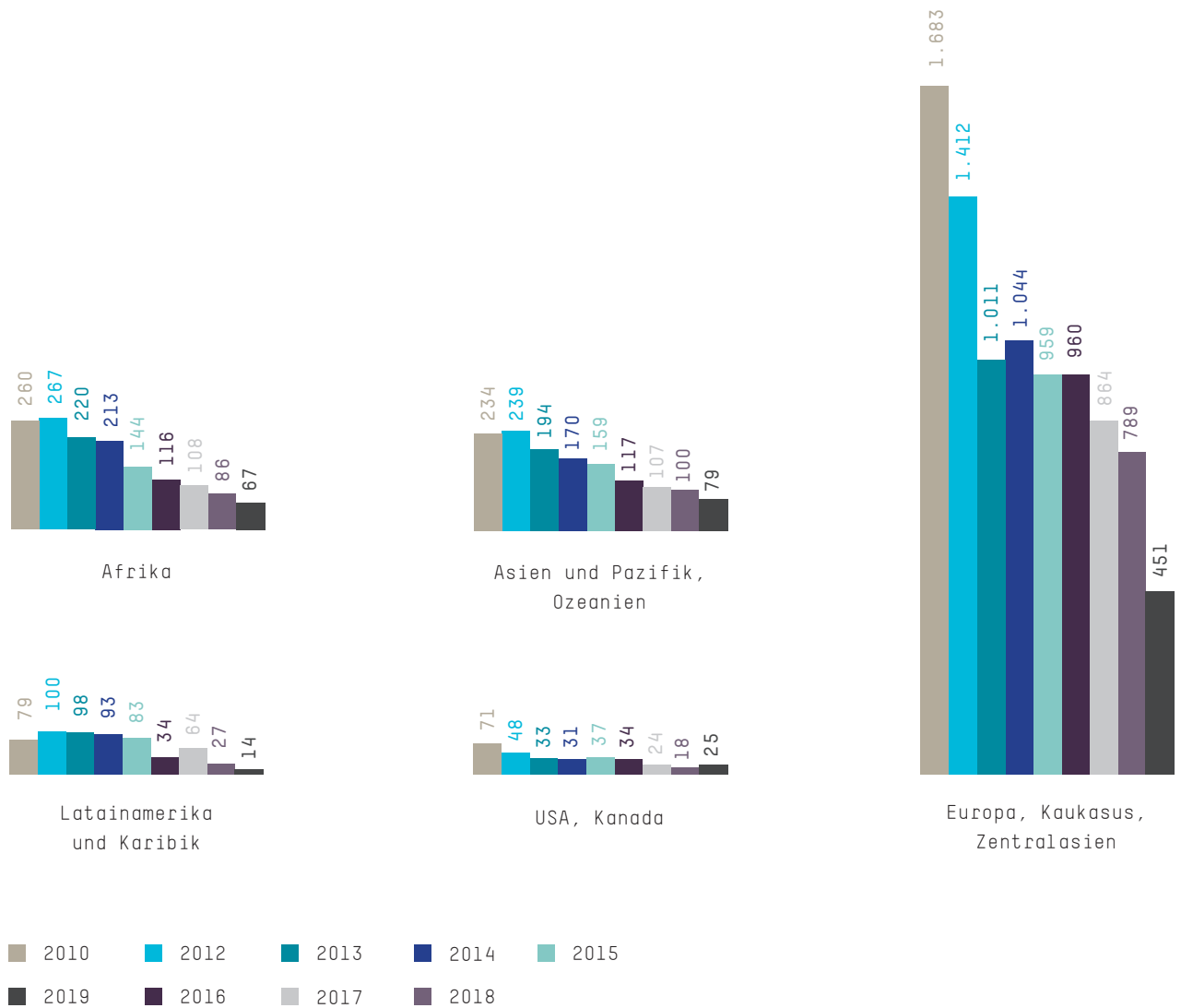


Abb. 30
WiA: Anzahl der Freiwilligen
nach Region - 2010 bis 2019

¹⁰ vgl. Fußnote 6

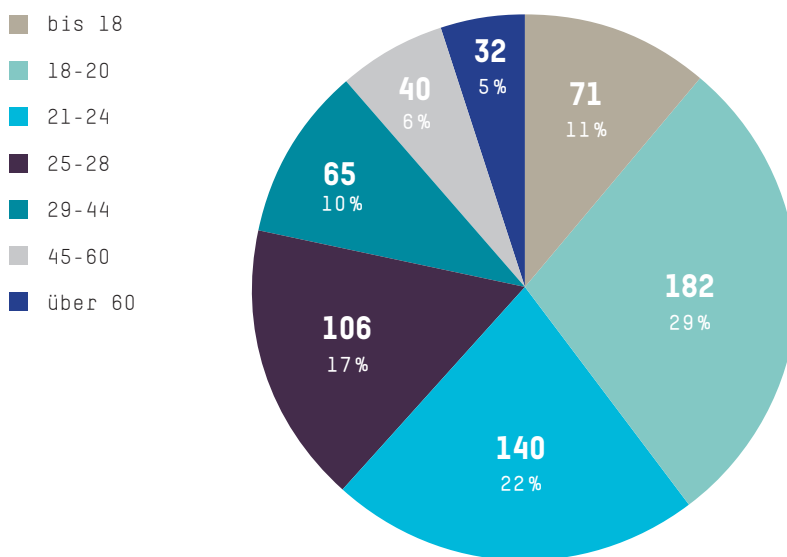


Abb. 31

WiA: Altersstruktur
der Freiwilligen

Wie bei den G-FD und P-FD machten auch bei den Workcamps die 18-20-Jährigen mit 28,6% die größte Gruppe aus. 78,5% aller Freiwilligen waren 28 Jahre oder jünger. Gut 11% der Teilnehmenden waren während des Aufenthalts noch minderjährig (2018: knapp 17%; 2017: gut 17%; 2016: knapp 15%; 2015: 10%). 0,2% der Teilnehmenden waren zwischen 29 und 44 Jahren alt, 6,3% zwischen 45 und 60 Jahren und 5,0% aller Workcamp-Freiwilligen waren älter als 60. Insgesamt hat der Anteil der Altersgruppen über 28 Jahre im Vergleich zum Vorjahr um gut 10% zugenommen.

Lediglich zu 159 der Teilnehmenden (25%) wurden Angaben zum höchsten Schulabschluss gemacht. Davon hatte die Mehrheit (82,4%) das (Fach-)Abitur (2018: 77,9%; 2017: 86,1%; 2016: 65,8%; 2015: 84%), 8,2% hatten die Mittlere Reife (2018: 4,0%; 2017: 4,6%; 2016: 6,5%; 2015: 5%), keine Teilnehmenden den Hauptschulabschluss (2018: 1,0%; 2017: 5,0%; 2016: 1,5%; 2015: knapp 1%) und 1,9% sind ohne Schulabschluss ins Ausland gereist (2018: 7,5%; 2017: 0,0%; 2016: 2,7%; 2015: gut 1). Über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügten 3,1% der Teilnehmenden (2018: 3,5%; 2017: 0,0%; 2016: 5,6%; 2015: gut 2%). Ein Bachelorstudium hatten ebenfalls 3,1% (2018: 1,0%; 2017: 4,3%; 2016: 5,9%; 2015: gut 3%) und einen Master 1,3% (2018: 5,0%; 2017: 0,0%; 2016: 12,1%; 2015: knapp 3%).

59,6% der Freiwilligen waren Frauen. Damit ist der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gefallen (2018: 68,4%; 2017: 65,6%; 2016: knapp über 70%; 2015: 76,4%; 2014: 65,1%; 2013: 64,5%; 2012: 49%).

Acht Organisationen machten Angaben zur Vorbereitung auf das Workcamp. Bei diesen Organisationen betrug die durchschnittliche Vorbereitungsdauer 3,2 Tage (2018: 1,7 Tage; 2017: 2,4 Tage; 2016: 1,9 Tage; 2015: 1,75 Tage; 2014: 1,6 Tage; 2013: 1 Tag; 2012: 3 Tage). Sieben Organisationen machten Angaben zur Begleitung der Workcamps. Bei diesen Organisationen betrug die durchschnittliche Zeit der Begleitung 6,8 Tage (2018: 9,1; 2017: 8,7).

6 Weitere Themen

6.1 Handlungsfelder

Zum vierten Mal wurden die an der Erhebung teilnehmenden Träger gefragt, in welchen Handlungsfeldern ihre Freiwilligen schwerpunktmäßig eingesetzt werden. Es konnten bis zu drei Handlungsfelder genannt werden.

Mit großem Abstand am häufigsten wurden Freiwillige in den Bereichen *Soziales* (168 Nennungen) und *Bildung* (163 Nennungen) eingesetzt. 52 Organisationen gaben den Bereich *Gesundheit* als einen Schwerpunkt an, 39 den Bereich *Umwelt-/ Naturschutz*, 34 den Bereich *Frieden*, 29 den Bereich *Kultur/Medien*, 26 den Bereich *Handwerk* und 21 den Bereich *Landwirtschaft*. Im Vergleich zum Vorjahr sind leichte Zuwächse in den Bereichen *Handwerk* (+1,8%), *Umwelt-/Naturschutz* (+1,7%) sowie *Frieden* und *Landwirtschaft* (beide +0,6%) zu verzeichnen.

6.2 Aufenthaltsstatus

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt u.a. von der Länge des Dienstes und vom Aufenthaltsrecht des jeweiligen Landes ab. Freiwillige im Rahmen kurzfristiger FD und Workcamps können z.B. mit einem Touristenvisum einreisen, während dies bei langfristigen FD in der Regel nicht möglich ist. Die Art des Visums ist jeweils mit Auflagen verbunden. Inhaber*innen eines Touristenvisums dürfen z.B. häufig keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

168 Organisationen machten Angaben dazu, ob ihre Freiwilligen mit einem Freiwilligenvisum oder mit einem Touristenvisum ausreisen. Bei 120 dieser Organisationen reisen die Freiwilligen mit einem Freiwilligenvisum aus. Bei 31 dieser Organisationen gibt es sowohl Freiwillige, die mit einem Freiwilligenvisum, als auch solche, die mit einem Touristenvisum ausreisen. Bei 17 dieser Organisationen reisen die Freiwilligen ausschließlich mit einem Touristenvisum aus. Zusätzlich hatten die befragten Organisationen die Möglichkeit, weitere Visatypen zu nennen. Neben länderspezifischer (Bezeichnungen einzelner) Visatypen wurden hier genannt: Missionarvisum / religiöses Visum,

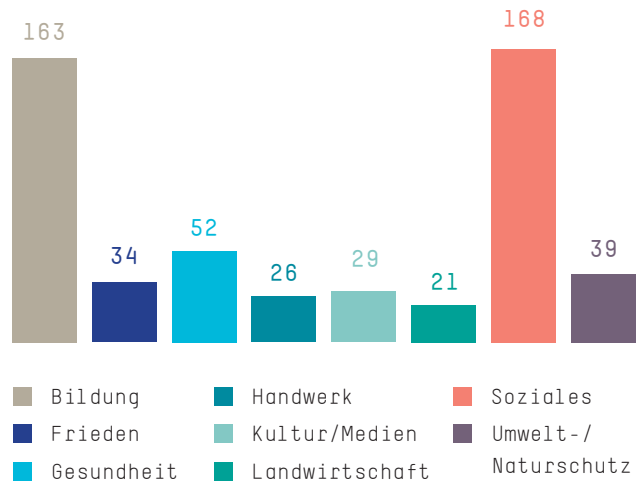


Abb. 32

Handlungsfelder internationaler
Freiwilligendienste

Praktikumsvisum, Höflichkeitsvisum, Visum für Studierende, Businessvisum, Arbeitsvisum, Visum für Jugendaustausch und humanitäres Visum.

6.3 Zurückgekehrte Freiwillige und Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen

Seminare für zurückgekehrte Freiwillige und regelmäßige Alumni-Treffen sind oft integraler Bestandteil eines Programms, insbesondere bei den Dienstarten des G-FD. Auch bei vielen Entsendeorganisationen der privatrechtlich geregelten Dienste gibt es aktive Gruppen für zurückgekehrte Freiwillige, die „ihre“ Organisation weiterhin unterstützen (z.B. bei der Öffentlichkeits- oder entwicklungspolitischen Bildungsarbeit).

133 von 193 Organisationen machten Angaben zu den Rückkehrer*innen-Aktivitäten ihrer Freiwilligen, bei denen sich im Schnitt 35,9% der zurückgekehrten Freiwilligen engagierten. Gewichtet nach den Entsendezahlen dieser Organisationen von 2019 sind 22,8% der Freiwilligen in Rückkehrer*innen-Initiativen aktiv (1.279 von 5.571 Freiwilligen, zu denen Angaben gemacht wurden).

Bei Entsendeorganisationen, die mehr als 100 Freiwillige im Jahr vermittelten, lag der Anteil der aktiven Rückkehrer*innen mit 17,8% leicht unter dem Durchschnitt. Organisationen mit weniger als 100 Freiwilligen im Jahr banden durchschnittlich 29,6% ihrer Rückkehrer*innen in weitere Initiativen ein.

6.4 Anfragen von Interessierten, Bewerbungen pro Einsatzplatz und nicht besetzte Plätze

145 Organisationen konnten eine Angabe dazu machen, wie viele Interessierte sich im Jahr 2019 bei Ihnen gemeldet hatten. Insgesamt verzeichneten diese Organisationen 14.989 Anfragen von an einem Auslandsfreiwilligendienst interessierten Personen. Die Spanne reichte dabei von einer Anfrage bei kleineren Organisationen bis zu 1.844 Anfragen einem größeren Träger.

Angesichts rückläufiger Bewerbungszahlen werden außerdem die durchschnittliche Anzahl von Bewerbungen / Kandidat*innen pro Einsatzplatz erhoben sowie die Anzahl der Einsatzplätze, die mangels geeigneter Kandidat*innen in 2019 nicht besetzt werden konnten.

152 Organisationen machten Angaben zur durchschnittlichen Anzahl von Bewerbungen / Kandidat*innen pro Einsatzplatz. Durchschnittlich erhielten die Träger 3,7 Bewerbungen pro Einsatzplatz, ein leichter Anstieg von 0,7 Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahreswert von 3,0 Bewerbungen. Die Spanne lag hier zwischen einer Bewerbung pro Einsatzplatz (37 Organisationen) und 52 Bewerbungen pro Einsatzplatz (1 Organisation). Die meisten erhielten pro Einsatzplatz durchschnittlich zwei Bewerbungen (61 Organisationen), eine Bewerbung (37 Organisationen) oder drei Bewerbungen (28 Organisationen).

Alle 193 Organisationen machten Angaben zur Anzahl der Einsatzplätze, die mangels geeigneter Kandidat*innen im Jahr 2019 nicht besetzt werden konnten. 71 dieser Organisationen waren von dieser Problematik nicht betroffen. 13 Organisationen gaben an, einen Einsatzplatz nicht besetzt haben zu können, 23 Organisationen konnten zwei Einsatzplätze nicht besetzen, bei 14 Organisationen waren es drei, bei 12 Organisationen waren es vier, bei 15 Organisationen fünf, bei 9 Organisationen sechs, bei 36 Organisationen sieben oder mehr. Der Vergleich mit dem Jahr 2018 zeigt, dass dieses Jahr mehr Organisationen von dieser Problematik betroffen waren.

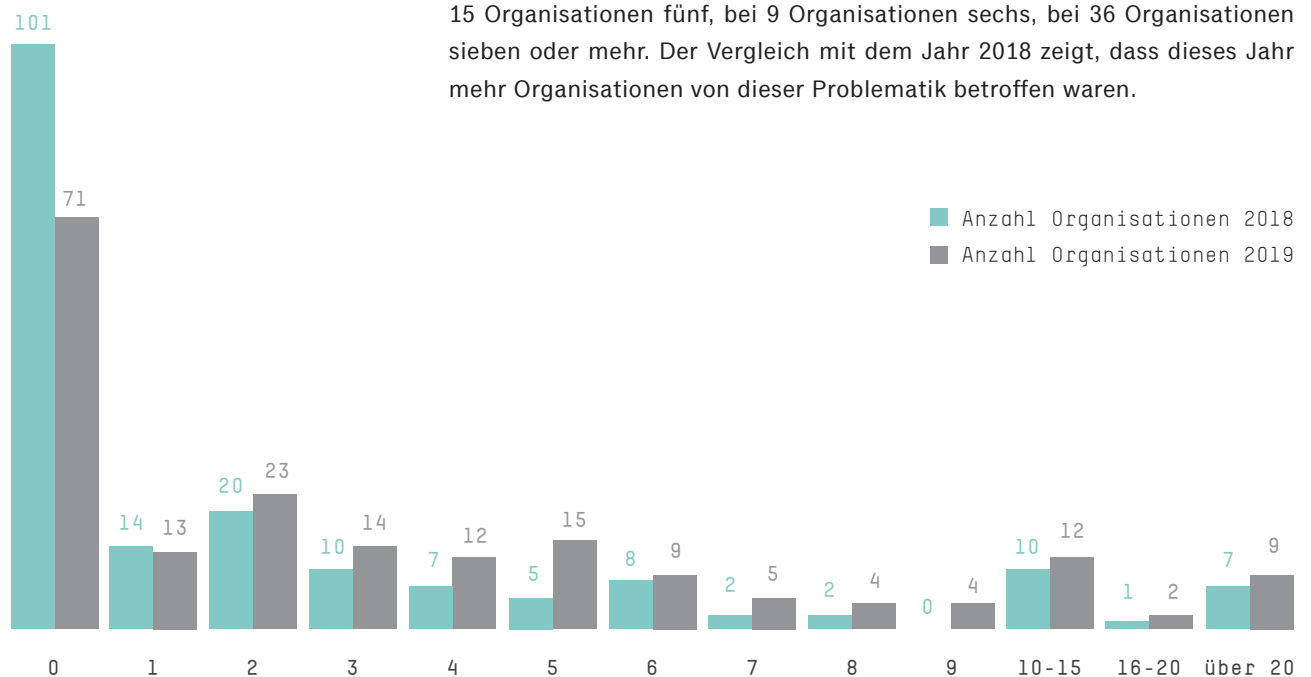


Abb. 33

Nicht besetzte Einsatzplätze
2018 und 2019

6.5 Beginn der Entsendungen von 1946 bis 2019

Erneut wurden die an der Erhebung teilnehmenden Träger gefragt, seit wann sie Freiwillige ins Ausland entsenden. Alle Organisationen haben dies angegeben. Die hieraus entstandene Zeitreihe erlaubt einen Einblick in die Geschichte der internationalen Freiwilligendienste in Deutschland, der weiter zurückreicht als die Zeitreihen zu den Entsendezahlen (vgl. Kapitel 4.1.1). Die ersten Organisationen nahmen bereits 1946 (1) bzw. 1949 (1) ihre Entsendeaktivitäten auf. In den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg kamen nur vereinzelt neue Entsendeorganisationen dazu (zwei in den 1950er Jahren, vier in den 1960er Jahren, fünf in den 1970er Jahren und immerhin 18 weitere in den 1980er Jahren). Ein erster großer Wachstumsschub kam in den 1990er Jahren mit 48 neuen Organisationen. Nichtsdestotrotz waren zur Jahrtausendwende erst knapp 41 % der heute entsendenden Organisationen aktiv. Im ersten Jahrzehnt (2000 – 2009) stiegen 82 der befragten Organisationen in die Entsendung von Freiwilligen ein. Das Jahr mit den meisten Erstentsendungen ist 2008: im ersten Jahr des weltwärts-Programms entsendeten 28 Organisationen erstmals internationale Freiwillige. An zweiter Stelle folgt u.a. das Jahr 2009 mit 11 Erstentsenderinnen. Damit wird deutlich, dass die Expansion der internationalen Freiwilligendienste im Zuge der neuen staatlichen Förderprogramme sich nicht nur in den gestiegenen Entsendezahlen abbildet, sondern dass diese Expansion auch durch eine zunehmende Anzahl an Entsendeorganisationen getragen wird. Der Rückgang der Erstentsenderinnen seit 2011 spricht für eine allmähliche Konsolidierung des neu geordneten Feldes internationaler Freiwilligendienste. 2019 sind zwei Organisationen hinzugekommen, die erstmals entsendet haben.

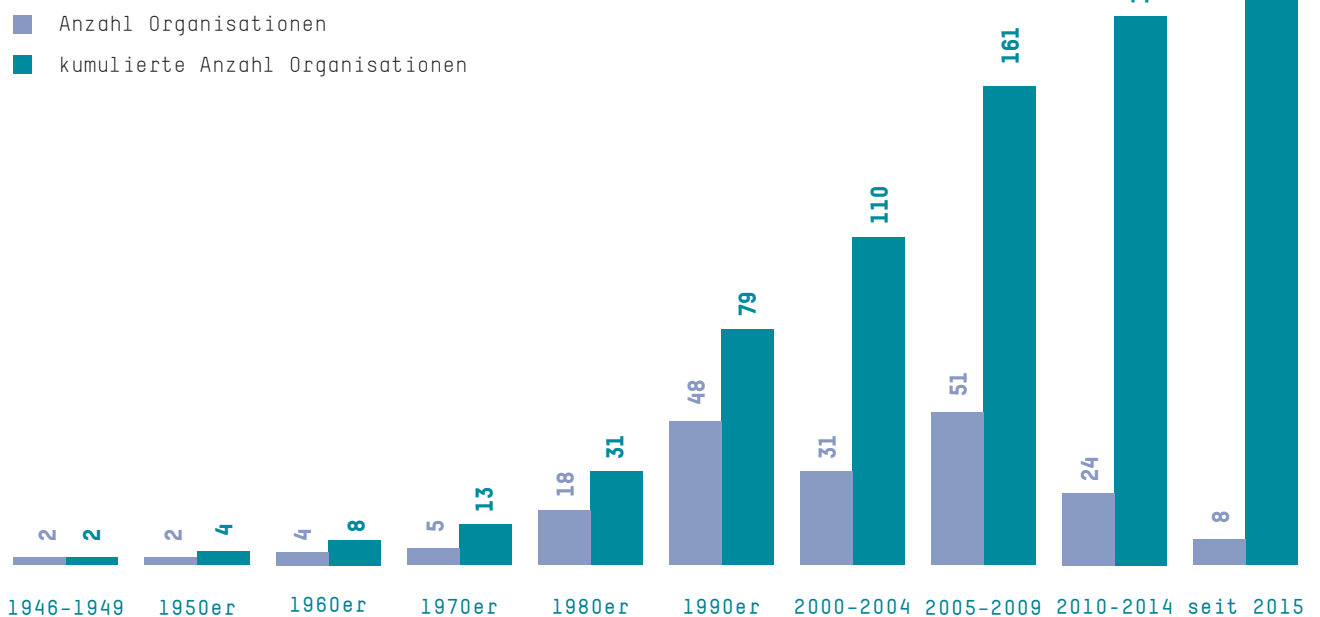


Abb. 34

Erstes Entsendejahr
(Zeitspannen)

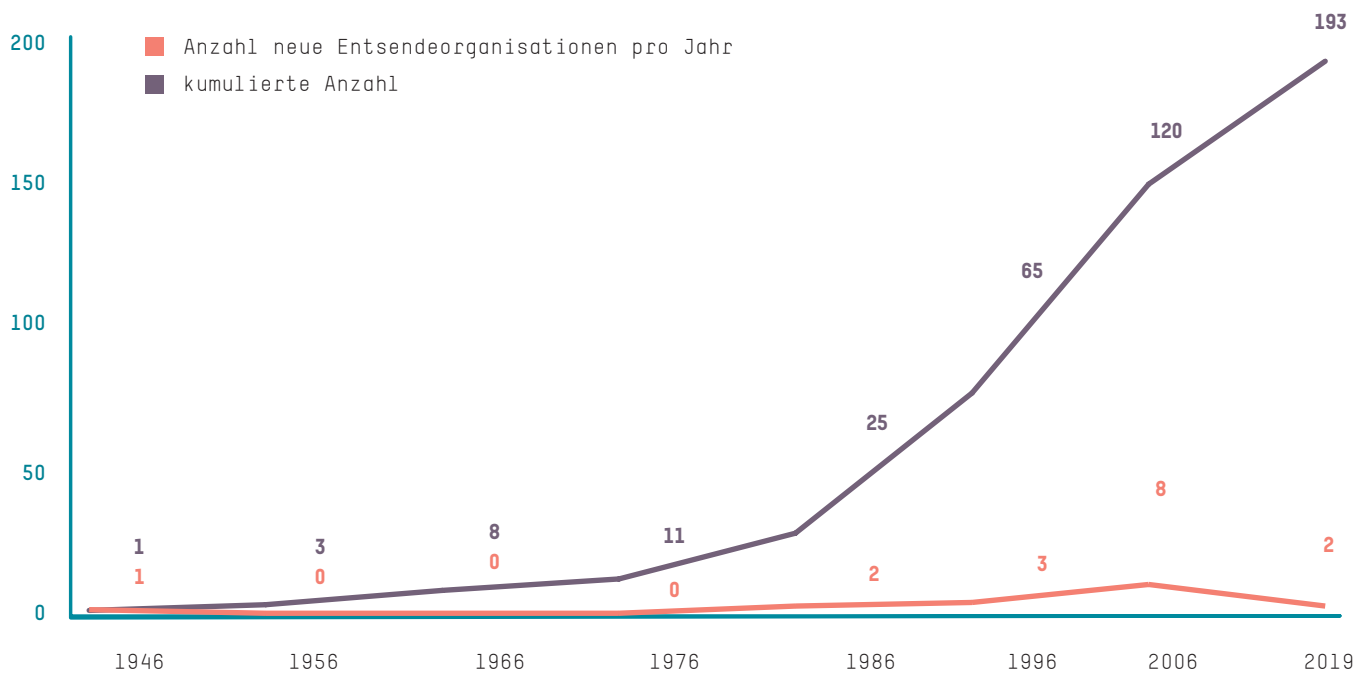


Abb. 35

Erstes Entsendejahr (einzelne Jahre)

6.6 Regionale Verteilung der Entsendeorganisationen in Deutschland

Die an der Befragung teilnehmenden Organisationen waren im Rahmen der Erhebung ebenfalls aufgefordert den Ort ihres Organisationssitzes anzugeben. Alle 193 Organisationen, die 2019 entsendet haben, haben ihren Sitz angegeben. Dadurch, dass bei dezentral agierenden, an mehreren Standorten vertretenen oder einem Dachverband angeschlossenen Organisationen nur der Hauptsitz bzw. der Sitz des Dachverbands berücksichtigt wurde, ist die aufgeführte Darstellung der regionalen und städtischen Konzentration leicht überhöht. So sind z.B. auch im Saarland vereinzelt Träger vorhanden. Dennoch lässt sich eine starke Ungleichverteilung auf Bundeslandebene sowie eine Konzentration auf den urbanen Raum feststellen. Knapp die Hälfte der Entsendeorganisationen haben ihren Sitz in Baden-Württemberg, Berlin oder Nordrhein-Westfalen und vereinigen zwei Drittel (62,9%) aller Entsendungen (inklusive WiA) auf sich. Gemessen an der Siedlungsgröße haben die meisten Entsendeorganisationen ihren Sitz in Großstädten (61,7% aller Organisationen, die 79,6% aller Entsendungen inklusive WiA auf sich vereinen).

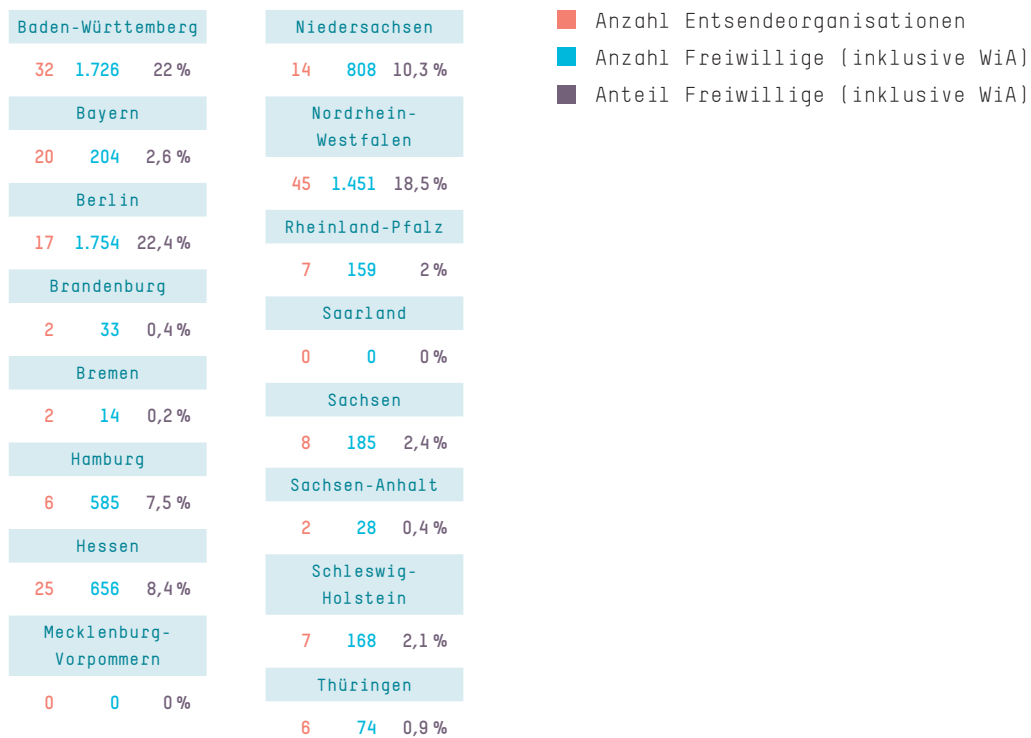


Abb. 36

Verteilung Entsendeorganisationen und deren Entsendezahlen auf Bundeslandebene

Siedlungsgröße	Anzahl Entsendeorganisationen	Anzahl Freiwillige (inklusive WiA)	Anteil Freiwillige (inklusive WiA)
unter 5.000	10	127	1,6%
5.000 – 19.999	25	579	7,4%
20.000 – 99.999	39	898	11,4%
100.000 – 499.999	54	1.614	20,6%
500.000 – 999.999	31	1.893	24,1%
Millionenstädte	34	2.734	34,9%

Abb. 37

Verteilung Entsendeorganisationen und deren Entsendezahlen nach Siedlungsgröße

7 **Übersicht: Internationale Freiwilligendienste**

Internationale Freiwilligendienste (2019)	Gesetzlich geregelt (G-FD)							auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	ESK	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
Summe	3.249	451	23	2.447	506	69	6.745	314	150	464	636	7.845
act for transformation, gem.eG	5						5			0		5
ADRA Deutschland e.V.	11						11			0		11
AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	374			86			460	25	35	60		520
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.				107	37		144		2	2	220	366
Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos	25				2		27			0		27
Alegro e.V.	18						18			0		18
Allianz-Mission e. V.				20			20			0		20
Amani Kinderdorf e.V.	6						6			0		6
Aminu Initiative e.V.	8						8			0		8
amntena e.V	24						24			0		24
APCM e.V.	27			25		1	53			0		53
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.	3						3			0		3
Arbeitsgemeinschaft der CVJM Deutschlands e. V.	11						11			0		11
Arbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste im BFP - worldwide volunteers	28			3			31			0		31
Arbeitskreis Internationale Jugendarbeit e.V.							0			0	4	4
artefact gGmbH	34			6			40			0		40
ASC Göttingen von 1846 e.V.	85						85			0		85
Auroville International Deutschland e.V.	14						14			0		14
BDKJ Diözesanverband Speyer	2						2			0		2
BDKJ Diözesanverband Würzburg (kja Bistum Würzburg)	11						11			0		11
BDKJ Rottenburg-Stuttgart, Weltkirchliche Friedensdienste	34						34			0		34
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.	15						15			0		15
Berliner Missionswerk	17		2	8			27			0		27
BeSo - Begegnung und Solidarität e.V.	3						3			0		3
BIQ Beschäftigung Integration Qualifizierung gGmbH				23			23			0		23
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.	11						11			0		11
Bischöfliches Ordinariat Mainz, Referat Freiwilligendienste im BDKJ und BJA Mainz	12						12			0		12
Bistum Augsburg	10						10			0		10
Bistum Essen, Abteilung Weltkirche und Mission	8						8			0		8
Bistum Hildesheim Diözesanstelle Weltkirche	8						8					8
Bistum Limburg Fachstelle Freiwilligendienste	3			2			5					5
Bistum Münster, Referat Freiwilligendienste im Ausland	29						29			0		29
Bistum Osnabrück - Freiwillige Dienste im Ausland	24			6			30			0		30
Bistum Passau - Referat Mission und Weltkirche	12						12			0		12
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.	35						35			0		35
Brot für die Welt - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.	27						27			0		27
Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR- Velberter Mission							0	2		2		2
BUND Rheinland-Pfalz e.V. / FÖJ-KUR				47			47			0		47
Bundesamt St. Georg e.V. (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg)	8						8			0		8
buntkicktgut gGmbH					1		1			0		1
Campus für Christus e.V.						1	1			0		1
Children's Hope Home e.V.	5						5			0		5
Christliche Fachkräfte International e.V.	22			14			36			0		36
Christlicher Missionsdienst e.V.	13						13	2		2		15
Cmi Deutschland, Freiwilligendienst der Maristenbrüder, FMS				8			8	1		1		9
Cristo Vive Europa-Partner Lateinamerikas e.V.	9						9			0		9
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.	22			6	16		44			0		44
Deutsche Provinz der Pallottinerinnen e.V.	9						9			0		9
Deutsche Seemannsmission e.V.				6			6			0		6
Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Freiwilligendienst kulturweit		451					451			0		451
Deutscher Verein vom Heiligen Lande				19			19	19	1	20		39
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)				86			86			0		86
Deutsch-Indische Zusammenarbeit Baden-Württemberg e.V.	15						15			0		15
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V.	29						29			0		29
Deutsch-Israelischer Verein für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Gießen e.V.				12			12			0		12
Deutsch-Russischer Austausch e.V. (DRA)					2		2			0		2
Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk	55						55	6	6	12		67
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.	20						20			0		20
Diakonie Mitteldeutschland	8			11			19			0		19
Diakonisches Werk Württemberg	9			3			12			0		12
Die Ecuador Connection - Entwicklungsnetzwerk für Bildung, Erziehung und Integration e.V	8						8			0		8

Internationale Freiwilligendienste (2019)	Gesetzlich geregelt (G-FD)							auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	ESK	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
Dienste in Israel				19			19			0		19
Diguna e.V.						9	9	12	5	17		26
DMG interpersonal e.V.				20		4	24			0		24
Don Bosco Volunteers	23						23			0		23
DRK - Deutsches Rotes Kreuz ¹	217			125	14		356	6		6		362
East West East Germany e.V.					6		6			0		6
Ecoselva e.V.	57						57			0		57
Eine Welt e.V. Leipzig	7			4	2		13			0	20	33
Eine Welt Netz NRW	31						31			0		31
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	24			25			49			0		49
EmK-Weltmission	7						7	3		3	9	19
Emsländische Landschaft e.V.					1		1			0		1
EOS Erlebnispädagogik e.V.	6			141	7		154			0		154
Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn							0		2	2		2
Erzdiözese Freiburg, Fachstelle Internationale Freiwilligendienste	29			11			40			0		40
Erzdiözese München und Freising	7						7			0		7
ETB (Evangeliums-Team für Brasilien) e.V.							0	2		2		2
Europahaus Aurich - Deutsch-Niederländische Heimvolkshochschule e. V.					1		1			0		1
EuroWerkstatt Jena e.V.					13		13			0		13
Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen	37						37			0		37
Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e.V.	12						12			0		12
Evangelische Freiwilligendienste Diakonie Hessen	18			5	4		27			0		27
Evangelische Freiwilligendienste gGmbH, Diakonisches Jahr im Ausland (DJiA)	16			72	24		112			0		112
Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR), Arbeitsstelle für Auslandsfreiwilligendienste (FFD)	21			18			39			0		39
Evangelische Landeskirche Baden (EKIBA)	13			23			36			0		36
Evangelische Mission in Solidarität e.V. (EMS)	12						12		5	5		17
Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau (EVIM)	6						6			0		6
Evangelisches Jugendwerk Bezirk Öhringen					3		3			0		3
Evangelisch-reformierte Kirche	2						2			0		2
evivo e.V.	7						7			0		7
Experiment e.V.	81			21	55		157	87	8	95		252
Faire Eine Welt e.V. Kinderheim Tablada	2						2			0		2
Fidesco e.V.							0		3	3		3
Fokolar-Bewegung e.V. Solingen				11			11			0		11
Forum Wiedenest e.V.				17		2	19		6	6		25
Freiwilligendienst der Spiritaner / MaZ	14						14			0		14
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	214			478	24		716			0		716
Freundeskreis Afrika e.V.	1						1			0		1
Freundeskreis Christlicher Mission e.V.				5			5			0		5
Friedenskreis Halle e.V.	6				1		7			0		7
Friends of Ruanda e.V.	9						9			0		9
Global Volunteer Services gGmbH			12	58			70			0		70
Grenzkultur gGmbH					4		4			0		4
Gustav-Adolf-Werk e.V.	17			4			21			0		21
Hoffnung International e.V.	10						10	3	2	5		15
ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.	139			126	6		271		18	18		289
ijgd - Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V. ¹²	82			111			193			0		193
IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e. V.	36			32			68			0		68
IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Aschaffenburg e.V.					2		2			0		2
Initiative Christen für Europa e.V.	11			48	14		73			0		73
Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.					6		6	6		6	129	141
Internationaler Bund - Freier Träger der Jugend-, Sozial und Bildungsarbeit ¹³	76			71			147	4		4		151
Jesuitenmission / Jesuit Volunteers	13			4			17		3	3		20

11 hierunter sind die Angaben folgender 7 Mitgliedsverbände des DRK zusammengefasst: Deutsches Rotes Kreuz in Hessen Volunta gGmbH, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V., Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Saarland e.V., Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Westfalen-Lippe, Deutsches Rotes Kreuz Nordrhein FreiWerk gGmbH, Deutsches Rotes Kreuz Schwesternschaft „Bonn“ e.V., Deutsches Rotes Kreuz Soziale Freiwilligendienste Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

12 hierunter sind die Angaben folgender drei Landesverbände des ijgd zusammengefasst: ijgd Landesverein Berlin e.V., ijgd Landesverein Niedersachsen e.V., ijgd Landesverein Nordrhein-Westfalen e.V.

13 hierunter sind die Angaben folgender regionaler drei Organisationseinheiten des Internationalen Bundes (IB) zusammengefasst: IB Süd und IB Baden als Teil des IB e.V., und IB Südwest gGmbH

Internationale Freiwilligendienste (2019)	Gesetzlich geregelt (G-FD)							auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	ESK	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
Jugendakademie Walberberg					7		7			0		7
Jugendamt der Erzdiözese Bamberg, Referat Weltfreiwilligendienste	13						13			0		13
Jugendamt Kreis Steinfurt					7		7			0		7
Jugendbildungsstätte Unterfranken					11		11			0		11
JugendSozialwerk Nordhausen e.V.					1		1			0		1
Jugendwerk der AWO Württemberg					80		80			0		80
Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie	18						18			0		18
kath. Kirchengemeinde St. Anna	1						1			0		1
Katholisches Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz						8	8			0		8
Kinderhilfe Westafrika e.V.	25						25			0		25
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.	22						22			0		22
Kinderwerk Lima e.V.							0	4	5	9		9
KJSH Verein für Kinder-, Jugend- und Soziale Hilfen e.V.	15			1			16			0		16
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.				9	8		17			0		17
Kolpingwerk Deutschland gGmbH, Jugendgemeinschaftsdienste	60						60			0	108	168
Kompass eggs e.V.					8		8			0		8
Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten	11						11		2	2		13
Kulturbüro Rheinland-Pfalz der LAG Soziokultur und Kulturpädagogik e.V.				17			17			0		17
KulturLife gGmbH	30				1		31	25	1	26		57
KURVE Wustrow - Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V.	10						10			0		10
Landesjugendwerk der AWO Thüringen					3		3			0		3
Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e.V. (LJBW)					4		4			0		4
Leben und Lernen in Solidarität und Gemeinschaft e.V. - Pallottinischer Freiwilligendienst-	4			1			5			0		5
Liebenzeller Mission				48			48	9	7	16		64
lkj - Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.	21						21			0		21
MARIPHIL e.V.	13						13			0		13
Mennonite Voluntary Service e.V.	29			37		1	67			0		67
Mission EineWelt	23			3			26			0		26
Missionsschwestern vom Hl. Herzen Jesu Hilstrup	7						7			0		7
Missionszentrale der Franziskaner e.V.	12						12			0		12
Mülheimer Verband Freik.-Evangelischer Gemeinden GmbH				7		1	8			0		8
mundus Eine Welt e.V.	9						9			0		9
Nes Ammim Deutschland e.V.				6		3	9	5	1	6		15
netzwerk-m e.V.			1	30			31			0		31
Neve Hanna Kinderhilfe e.V.				6			6			0		6
Nima e.V.	8						8			0		8
Nothelfergemeinschaft der Freunde e.V.							0	4		4		4
nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V.				1			1	9	3	12		13
Ökologische Freiwilligendienste Koppelsberg			3				3			0		3
OM Deutschland				8			8			0		8
Open Door International e.V.	18				35		53	20		20		73
Pais Deutschland			3	36			39		9	9		48
Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH				21			21			0		21
Partnerschaft Shanti-Bangladesch e.V.							0	1		1		1
pax christi Aachen	5				2		7			0		7
peace brigades international							0		2	2		2
Peter-Jochimsen-Stiftung				2			2			0		2
Pro REGENWALD e.V.	10						10			0		10
Redemptorist Volunteer Ministries				13			13			0		13
Schönstatt-Patres e.V.	1						1			0		1
Schüler Helfen Leben	3						3			0		3
Schutzwaldverein e.V.	7						7			0		7
Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel (SMMP), MaZ	13						13			0		13
SDFV - Sozialer Dienst für Frieden und Versöhnung	11						11			0		11
Service Civil International - Deutscher Zweig e.V.	33			13	2		48	14		14	115	177
SoFIA e.V.	22			4			26		1	1		28
South African German Network e.V. (SAGE Net e.V.)	23						23			0		23
Soziale Dienste International e.V.				28		1	29		1	1	11	41
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.	10			55			65			0		65
Steyler Missionare e.V. Freiwilligendienste	6						6		1	1		7
Steyler Missionsschwestern e.V.	8						8			0		8
Stiftung Marburger Mission						4	4	7	1	8		12

Internationale Freiwilligendienste (2019)	Gesetzlich geregelt (G-FD)							auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	ESK	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
Stiftung Ökumenisches Lernen				14			14			0		14
To All Nations e.V.				8			8	21	8	29		37
Trägergemeinschaft für das FÖJ am Nationalpark SH Wattenmeer			2				2			0		2
VAMOS JUNTOS Freundeskreis Deutschland - Bolivien e.V.	4						4			0		4
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.	7						7			0		7
Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.	18				8		26			0	20	46
Vereinte Evangelische Mission (VEM)	15						15			0		15
VIA e.V. - Verein für internationalen und interkulturellen Austausch	111			110	68		289			0		289
VIDES e.V. - Jugendvolontariat						5	5	1	2	3		8
VILLA gGmbH					16		16			0		16
VolNet e.V.	8						8			0		8
VUGA e.V.	3						3			0		3
Welthaus Bielefeld e.V.	78						78			0		78
Weltweite Initiative für Soziales Engagement e.V.	46						46			0		46
World-Horizon	11			9			20			0		20
YFU (Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.)	10						10			0		10
Zedakah e.V.						29	29	15	2	17		46
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)				13			13			0		13
Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit	18						18	1	8	9		27

